

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

15 (10.1.1914) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten, Chefredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzberger und für den Anzeigenteil: A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 15. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 10. Januar 1914. Telefon: Redaktion Nr. 308. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 4.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Rangerhöhungen bayerischer Staatsmänner.“ (Illustr.) — „Buch-gemeinbeausstellung und Wissenschaft.“ Von Dr. Walter Pollak, Charlottenburg. (Illustr.) — „Orville Wrights neueste Erfindung.“ (Illustr.) — „Für unsere Frauen.“ Modeplauderei von Meta v. Dallgow. — „A. v. L.“ — „Der Schaffertanz in München.“ (Illustr.) — „Tzeit-Pajaha.“ (Mit Bild.) — „Käselede.“

Husaren-Abschied.

„Karlsruhe, 10. Jan. Nach all den Kronprinzenlegenden der letzten Tage endlich einmal ein authentisches Dokument. Der Regimentsbefehl, den der bisherige Kommandeur des ersten Leibhusaren-Regiments in Danzig-Langfuhr am 16. Dezember zur Verabschiedung hat verlesen lassen, ist im Wortlaut bekannt gegeben worden. Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß diese ungewöhnliche Publikation als Gegenzug gegen die apokryphen Veröffentlichungen der Auserwählten und Telegramme des Kronprinzen in der Zäbener Affäre gebracht wird. In dieser Vermutung wird man bestärkt durch die gleichzeitige Mitteilung des Wortlautes eines Kaisertelegramms, aus dem ältesten Kaiserjüngling Anerkennung und Dank für seine vorzüglichen Leistungen an der Spitze des schönen Regiments ausgesprochen. Sicher ist jedenfalls, daß beide Bekanntmachungen tatsächlich geeignet sind, die in der letzten Zeit angegriffene Popularität des Thronfolgers zu befestigen.

Der Abschiedsbefehl feiert in fast überwänglichen Wendungen das ausgezeichnete Verhältnis, das den Kommandeur mit seinem alten, heißgeliebten Regiment verband. Unter dem ersten Abschiedswort müssen Sätze niedergeschrieben sein, wie die: „Das Herz will mir brechen, daß ich nun nicht mehr an Eurer Spitze durchs Leben reiten soll“ und „Meine Jugend trage ich heute zu Grabe“. Aber auch wenn man erst den Abschieds-schmerz und jugendlichen Ueberchwang in Abzug bringt, bleibt noch so außerordentlich warme Herzensstimmung übrig, daß jedermann überzeugt wird, das Schreiben an seine lieben Husaren sei dem Kronprinzen tatsächlich „verflucht schwer“ geworden. Die „beiden glücklichsten Jahre seines Lebens“ hat er nach seiner Befehdung in dem Danziger Vorort zugebracht. Genau dieselbe Wendung hat auch die Frau Kronprinzessin wiederholt gebraucht, als sie mit Vertretern der Stadt bei der Abschiedsfeier über den Fortzug redete. Es ist also nicht nur das innige Zusammenleben des Kronprinzen mit seinem Regiment, sondern es sind auch zahlreiche andere Momente bestimmend für das glückliche Gefühl gewesen, das beide Gatten während der letzten beiden Jahre in Danzig besetzt hat. Wie man sich dort erzählt, waren vor allem das einfache, schlichte, von allem lästigen Hofzeremoniell befreite Familienleben und die herrliche Umgebung des nordlichen Benedig die Hauptquellen der oft geäußerten hohen Befriedigung der Kronprinzlichen Herrschaft über den Danziger Aufenthalt. Wenn das zutrifft — und es sprechen neben den äußeren Beobachtungen auch innere sachliche Gründe dafür — so würde der Beweis erbracht sein, daß das Zeugnis des Kronprinzen in seinen Jagderinnerungen

über die Schlichtheit und Anspruchslosigkeit seiner Frau auch auf ihn selbst ausgedehnt werden darf.

Mit Befriedigung wird auch der frische, fröhliche Reitergeist im deutschen Volke anerkannt werden, den der Abschiedsbefehl des Kronprinzen atmet. Der Kaiser selbst will, daß dieser von seinem Sohne gepflegte und gehegte Reitergeist in dem Regiment weiterlebt und vorbildlich bleibt. Es ist derselbe Geist, dem auch der Kronprinz in dem Geleitwort zu dem Buche „Deutschland in Waffen“ Ausdruck verliehen hat. Hier kehrt er nicht ganz so aggressiv wie dort wieder, doch spricht er auch hier von dem Augenblick des höchsten soldatischen Glücks, an der Spitze des Regiments auf den Ruf des Königs in Marsch-Marsch gegen den Feind Attake zu reiten. Allein diese Worte sind an die Husaren gerichtet und zunächst nur für sie selbst bestimmt. Weder die überzeugtesten Friedensschwärmer noch die kriegslustigsten Chauvinisten haben eine Berechtigung, aus ihnen innerpolitische Folgerungen zu ziehen.

Noch einmal gedenkt das Kronprinzenpaar auf kurze Zeit nach Langfuhr zurückzukehren, um den Umzug einzuleiten. Dann wird es in einen schweren Pflichtenkreis in Berlin einbezogen und nur gelegentlich in die prächtig gelegene Villa an der Waldeshöhe des Joppoter Strandes Einkehr halten, die ein Geschenk des bekannten Ostseebades an die jetzt scheidende hohe Herrschaft ist. Man kann nur wünschen, daß es sich daran immer im Geiste früherer Fröhlichkeit und reinen Glücksgefühls erfreuen könne, das ihnen jetzt den Abschied so schwer macht.

Berlin, 9. Jan. Zu des Kronprinzen Abschied von seinem Regiment schreibt die „Tägl. Rundschau“, welche in Stand gesetzt worden war, den Wortlaut seines letzten Regimentsbefehls zu bringen:

„Die Gründe, die den Kaiser zu der Verlegung des Kronprinzen in den Generalstab veranlaßt haben könnten, werden in der Öffentlichkeit wieder einmal höchst ausgiebig erörtert und mit Zäbener in Verbindung gebracht. Daß von den angeführten Telegrammen an General Beimgang an zuständiger Stelle nichts bekannt ist, daß sie also erunden sind, haben wir wiederholt festgestellt und ebenso, daß das im November aus Langfuhr nach den Zäbener Vorfällen abgegangene Telegramm an den Obersten v. Reuter nur eine kurze Zustimmung zu dessen energischer Wahrung der Ehre seines Regiments enthielt. Der Kronprinz ist — wie alle preussischen Prinzen — in erster Linie Soldat und fühlt sich als Soldat. Er ist gewohnt, die Dinge mit soldatischem Feinsinn beim richtigen Namen zu nennen und folgt noch zu gern seinem impulsiven Temperament, das ihn aus seinen Gefühlen kein Hehl machen läßt. Wenn man nunmehr aus dem — vernehmlich durch die Untrene eines Beamten an die Öffentlichkeit gelangten — Telegramm an den Obersten v. Reuter und der Verlegung des Kronprinzen nach Berlin einen Zusammenhang sucht, so kann es sich nur um Kombinationen handeln, denen wir nicht nachgehen wollen. Wir wollen nur auf folgenden Tatbestand hinweisen:

„Es war an Allerhöchster Stelle nicht unbekannt geblieben, daß die direkten militärischen Vorgesetzten des Kronprinzen in Danzig, der kommandierende General des 17. Armee-Korps General der Kavallerie v. Madenjen und der Kommandeur der Leibhusaren-Brigade Graf v. Schmietow sich in ihrer Stellung wenig behaglich fühlten, weil es ihnen nicht leicht wurde, ihre Aufgabe als militärische Berater des Kronprinzen im Sinne des Kaisers zu lösen. In Langfuhr und Danzig war es in den letzten Monaten offenes Geheimnis, daß die Beziehungen des Kronprinzen zu den beiden Generalen rein dienliche Formen angenommen hatten. Die plötzliche Verlegung des Kronprinzen wird daher diesen Herren — gelegen gekommen sein.

„Eingeweihte wollen wissen, daß General v. Madenjen etwa vierzehn Tage vor der Verlegung des Kronprinzen auf einen Tag nach Berlin gereist und vom Kaiser in Audienz empfangen worden sei. Inwieweit diese Aussprache den Kaiser in seinem Entschluß, den Kronprinzen wieder nach Berlin zurückzuberufen, beeinflusst haben mag, sei hier unerörtert. Tatsächlich hat der Kronprinz im Kreise des Offizierskorps des Leibhusaren-Regiments geäußert, daß seine plötzliche Verlegung nach Berlin auf den Einfluß einiger Personen in der Umgebung des Kaisers zurückzuführen sei.

„Daß die Verlegung des Kronprinzen völlig überraschend und höchst unerwünscht gekommen ist, ist von uns schon früherzeit dargelegt worden. Am deutlichsten spricht hierfür der Regimentsbefehl, den der Kronprinz am Nachmittag des 16. Dezember beim Regimentsappell verlesen ließ.

„Diese Gefühlsäußerung des Kronprinzen führt auch diejenigen Meldungen einzelner Blätter auf ihren richtigen Wert zurück, die stets zu berichten mußten, daß der Kronprinz seinen militärischen Pflichten wenig Interesse abzugewinnen möchte und sich nur für sportliche Betätigung interessierte. In diesem Zusammenhang sei hier auch der Wortlaut des Telegramms wiedergegeben, das der Kaiser kurz darauf an den Kronprinzen abgefaßt hat:

„An den Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen kaiserliche und königliche Hoheit. Danzig-Langfuhr. Es ist mir ein Bedürfnis und eine Genugtuung, Dir am heutigen Tage, an dem Du schwersten Herzens vom geliebten ersten Leibhusaren-Regiment Abschied nimmst, Meine Anerkennung und Meinen Dank auszusprechen für das, was Du an der Spitze dieses schönen Regiments geleistet hast. Das Regiment wird allezeit stolz darauf sein, daß es in Dir seinen Kommandeur verehren durfte, Möge der Reitergeist, den Du gepflegt und gehegt hast, in dem Regiment weiterleben und Dein Beispiel stets Nachahmung finden.“ Wilhelm I. R.

Die allgemeine Wirtschaftslage 1913

nach dem Karlsruher Handelskammerbericht.

P. Karlsruhe, 10. Jan. Der vorläufige Bericht der Karlsruher Handelskammer über das Wirtschaftsjahr 1913 gelangt jetzt zur Ausgabe. Der erste Abschnitt enthält eine kurze Uebersicht der allgemeinen Wirtschaftslage unter Berücksichtigung der Verhältnisse unseres eigenen Geschäftsbereiches, der zweite eine Schilderung des Geschäftsganges in den einzelnen Gewerbezweigen unseres Bezirkes, der dritte einen Bericht über die innere Tätigkeit der Kammer. Der ausführliche Jahresbericht der Handelskammer für 1913 wird später erscheinen. Der Bericht schreibt zu der

Allgemeinen Wirtschaftslage:

Die letzten Wirtschaftsjahre sind schon mehrfach durch politische Wirren, größte Arbeiterbewegungen und ungünstige Witterung in ihrer Fortentwicklung beeinträchtigt worden. Im Jahre 1913 ist der Aufstieg der heimischen wirtschaftlichen Tätigkeit infolge des Balkan-Krieges und einer außergewöhnlichen Geldvermehrung zum Stillstand gekommen. Eigentümlich ist, daß die rückläufige Bewegung in der Konjunktur zu dem Zeitpunkt einsetzte, von welchem ab sie sich normalerweise zu weiterer Entfaltung aufsteigen hätte bewegen sollen. Die Verlaunung ist erst hervorgetreten, nachdem der Friede auf dem Balkan endgültig gesichert und die politische Entspannung zwischen den europäischen Großmächten herbeigeführt war.

Während der italienisch-türkische Krieg und die Balkanwirren am Schlusse des Vorjahres noch keinerlei nennenswerte Auswirkungen auf Handel und Industrie in unserm Geschäftsbereiche gehabt hatten, wird in den diesjährigen Berichten unserer Bezirkseingekessenen viel-

entlang bis zur nächsten Ecke schritt und wieder zurück, sollte doch der Bescheid des Arztes ihm selber die Entscheidung über sein ferneres Leben bringen. Denn das stand klar vor Wigands Seele: Erlag Drend wirklich seiner Wunde, wie zu befürchten stand, so war sein Glück, seine ganze Existenz vernichtet. Ursula würde ihm nie den Tod des Vaters, der gewissermaßen als ihr Ritter für ihre Sache gefallen war, verzeihen können. Und wollte sie es selbst, er hätte es nicht vermocht: das furchtbare Bild des Toten wäre für immer zwischen sie beide getreten.

Das hatte sich Wigand in einem fort gelagt, gestern und die ganze Nacht hindurch, diese endlose, martervolle Nacht, die er in den Kleidern zugebracht hatte, ruhelos in seinem Zimmer auf und ab wandernd. Wie unzählige Male hatte sein brennender, übernächtiger Blick das Zifferblatt der Uhr gesucht, ob denn der Morgen noch immer nicht kommen wollte, die Stunde, wo er wieder zum Arzt hinklein und, wie schon gestern abend noch spät, sich erkundigen konnte, wie es um den schwer Leidenden stand.

Noch am gestrigen Nachmittag war an dem Verwundeten ein operativer Eingriff gemacht worden, und davon, wie er die Nacht überstehen würde, sollte sein Schicksal abhängen, so hatte der berühmte Chirurg sich nachher zu dem behandelnden Kollegen geäußert. Nun waren sie beide oben bei dem Kranken, und schon eine volle Stunde lang. War es ein schlimmes Zeichen, oder gab es Hoffnung? Angstgefoltert legte sich Wigand immer wieder die Frage vor.

Da endlich, wie er wieder einmal umdrehte und von der Ecke nach dem Drend'schen Hause hinschritt, sah er die beiden Herren auf die Straße treten. Noch eine kurze Unterhaltung am Wagenschlag, dann fuhr das elegante Coupé mit dem Geheimrat davon.

(Fortsetzung folgt.)

Ursula Drend

Die Geschichte einer Liebe

Roman von Paul Grabein.

(10. Fortsetzung.)

Der Unparteiische hatte dies natürlich auch nicht anders erwartet; es war ja nur eine leere Form gewesen, der er genügen mußte.

„Der Versöhnungsversuch ist erfolglos gewesen.“

Und dann das Kommando: „Eins — zwei — drei!“

Mechanisch hoben die Gegner ihre Waffen.

„Eins“ — der Drücker ging Wigand wie von selbst los,

ein heller, peitschender Knall, eine kleine Rauchwolke vor

seinen Augen, die Rechte mit der Waffe senkte sich mechanisch,

und währenddessen ein nervenspannendes Warten auf den Schuß

des Gegners — aber er erfolgte nicht. Was war das?

Durch den sich verleitenden Rauch drang Wigands Blick:

Da drüben taumelte Alfred Drend eben in die Arme seines

herzujpringenden Sekundanten.

Mein Gott! —

Wie gebannt blieb Wigand stehen und starrte auf die

Gruppe da drüben: Jetzt war der Arzt da; sie legten den Ver-

wundeten auf die Erde, und da — ein Husten, Köcheln! — da

rieselte ein heller, kleiner Blutstrom aus dem Munde Drend's,

dessen Antlitz plötzlich wachsbleich geworden war — die Be-

stimmung hatte ihn verlassen.

Barmherziger Himmel! Ein Lungenschuß — ein töd-

licher!?

Wigand wollten die Knie zusammenbrechen. „Nein,

nein — nur das nicht!“ schrie es gellend in ihm auf. „Das

hab' ich nicht gewollt!“

Mit ein paar Sprüngen war er bei dem Todwunden,

Is ab er helfen, retten wüßte.

„Herr Kollege“ — Wigands Stimme zittert, und fieberig glänzten seine Augen aus dem fahlen Antlitz. „Die — die Lunge, nicht wahr?“ Ein geheimes, lechtes Hoffen dabei, er möchte sich geirrt haben.

Der andere nickte aber nur stumm, ohne von seinem Samariterwerk aufzusehen.

„Schwer — hoffnungslos?“

„Ich fürchte.“

Wie ein zerschmetterter Schlag fuhr es in Wigands Seele. Der Assessor trat zu ihm und nahm seinen Arm.

„Lassen Sie sich, Wigand,“ mahnte er leise. „Vielleicht wird es doch nicht so schlimm.“

Aber Jörg hörte die Worte nicht. Immerfort starrte er

nur auf das starre, fahle Antlitz da, aus dem plötzlich das

jugendrote Blühen, das sorglose Lachen so fürchterlich ge-

wichen, das mit einem Male so kalt und streng ansah wie

das eines Sterbenden. „Ich hab' es ja nicht gewollt!“

Immer wieder nur hörte er das Wort aus seinem Innern

schreien, wie eine Abbitte an den Unglücklichen da, der ihn

doch nicht mehr hören konnte. Ihm war es, als müßte er

hinzürzen und seine Hand paken, daß er doch noch einmal

wichtigstens die Augen aufstut und ihm einen Blick der Ver-

gebung schenkte.

Wigands Füße taten schon einen Schritt vorwärts, aber

da fühlte er sich mit Gewalt beiseite gezogen.

„Kommen Sie; Sie können hier doch nicht helfen,“ und

wie willenlos ließ sich Wigand von seinem Begleiter hin-

wegführen.

4. Kapitel.

Schon eine Stunde saß wartete Wigand auf der Straße

auf den Arzt, der zur Drend'schen Wohnung hinausgegangen

war, nach dem Verwundeten zu sehen. Wie Ewigkeiten ver-

rannen die Minuten hier unten für den Wartenden, der in

fieberhafter Erregung und Ungeduld die wenigen Häuser

fach betont, daß jene politischen und kriegerischen Ereignisse schließlich doch durch ihre längere Dauer und zwar erst vom zweiten Halbjahre 1913 ab, dann aber nachhaltiger, als man erwarbt hatte, auf den Geschäftsgang eingewirkt haben. Freilich haben auch andere wesentliche Momente dazu beigetragen, den weiteren wirtschaftlichen Aufstiege zu hemmen und einer Abminderung Vorschub zu leisten. Ein andauernd hoher Geldstand hat die Entwicklungsmöglichkeiten für Industrie und Handel eingegrenzt und weiterhin dem schon länger notleidenden Baugeschäfte, das Handel und Gewerbe befruchtet, die Befähigung ungeheuer erschwert. 11 Monate hindurch ist der Reichsbankzinsfuß auf 6 Prozent geblieben. Erschwerende Schwierigkeiten bereitete die Beschaffung langfristiger Kredite.

Der Export war vielfach beeinträchtigt durch die Krise in den Kaufproduktionsländern und durch die Neuregelung des Zolltarifes in den Vereinigten Staaten von Amerika. Dazu kam, daß trotz guter Ernte der anhaltend hohe Preisstand der Lebensmittel und der notwendigen Bedürfnisse für die Lebenshaltung weiten Kreisen der Bevölkerung eine Zurückhaltung in den Ausgaben auferlegte, die sich naturgemäß auf den Zwischenhandel und die Warenherstellung übertrug. Wirkungslos sind selbstverständlich auf Konsum und Produktion auch die Lasten nicht geblieben, die das Berichtsjahr durch die neue Angestelltenversicherung wohl zum größten Teile den Arbeitgebern und zum kleineren den Arbeitnehmern bereits auferlegt hat, und die bei weitem bedeutenderen Lasten, die für die nächste Zukunft ihre Schatten vorauswerfen: die Wehrsteuer, die erweiterte Krankenversicherung, die Vermögenswachsteuer.

Wenn angesichts dieser vielseitigen Ansprüche, die an den einzelnen gestellt werden, eine allgemeine Einschränkung und Zurückhaltung eingetreten ist und dadurch in weiterer Folge eine Unterbrechung des Aufstieges und eine Schwächung der Wirtschaftskraft herbeigeführt wurde, so liegt unseres Erachtens doch kein Grund zu weitgehender Beunruhigung vor.

Einer Bemerkung möchten wir indessen hier Raum geben. Der Augenblick dürfte jetzt gekommen sein, um Handel, Industrie und Gewerbe, die den überwiegenden Teil der neuen Lasten zu tragen haben, eine Schonzeit zu gewähren und ihnen Zeit zum Aufatmen zu lassen. Bei längerer Andauer ungünstiger wirtschaftlicher Zeiten würde die starke Belastung zu nicht mehr gutzumachenden Schädigungen und zum Verfall der weniger gut rentierenden oder funktierten wirtschaftlichen Unternehmungen führen müssen.

Der wirtschaftliche Hochstand

hat, von vereinzelten Ausnahmen vielleicht abgesehen, keine Ueberproduktion gezeigt. Wie dieser Hochstand im allgemeinen auf durchaus gesunder Grundlage ruhte, so hat sich der eingetretene Abwärtsweg nicht krisenhaft an. Zwei hintereinander folgende glänzende Ernten, eine intensive Bearbeitung des inneren Marktes und des Weltmarktes und das feste Gefüge des deutschen Geldmarktes, der allen Anzeichen der letzten schweren Jahre standgehalten hat, lassen der Hoffnung Raum, daß — sofern nicht unerwartete Ereignisse eintreten — die Zurückhaltung im Bedarf und die rückläufige Bewegung nicht allzu lange andauern werden.

Während das erste Halbjahr in unserm Bezirke einen Rückschlag für Geschäftsgang kaum erkennen ließ, ist gegen den Herbst zu in den meisten Branchen eine mehr oder weniger fühlbare Minderung in der Beschäftigung eingetreten. Die Aufträge sind spärlicher eingelaufen, die Absatzverhältnisse fast durchweg schwieriger geworden. Trotzdem hat sich vielfach das Geschäft auf der Höhe oder nahezu auf der Höhe des vorjährigen gehalten, und das Ergebnis ist im großen ganzen innerhalb unseres Geschäftsbereiches kein unbefriedigendes gewesen, wenn hierbei für einzelne Geschäftszweige auch Vorbehalte zu machen sind. Ungünstig lagen die Verhältnisse insbesondere in der Baumwoll-, Papier- und Glasfabrikation, im Bergbau, im Holzhandel, im Hütten- und Eisenbau und teilweise auch im Detailgeschäft. Im allgemeinen ist aber das Konto der Generalumsätze größer geworden, der Geschäftsumsatz aber dem nicht entsprechend gewachsen; letzterer wird deshalb von vielen Seiten als gänzlich unzureichend bezeichnet.

An den absoluten Verkaufsziffern des Berichtsjahres ist die Abwärtswendung des Wirtschaftslebens überhaupt nicht bemerkbar geworden. Außenhandel und Güterverkehr haben die vorjährigen hohen Ziffern wieder überholt, nur das Maß der Steigerung hat sich, namentlich gegen das Ende des Jahres zu, etwas vermindert.

Der deutsche Außenhandel ist in den ersten 11 Monaten des Berichtsjahres im reinen Warenverkehr um 17,798 auf 18,882 Milliarden Mark, also um weitere 1,084 Milliarden Mark gestiegen. Allerdings hat sich der Aufstiege diesmal lediglich auf Rechnung der Ausfuhr und zwar mit einem Plus von 1,103 Milliarden Mark vollzogen, während sich die Einfuhr von 9,779 auf 9,700 Milliarden Mark, d. h. um die minimale Differenz von 79 Millionen Mark vermindert hat. Infolge der guten deutschen Ernte brauchten gegen Jahresabschluss weniger große Mengen Getreide vom Ausland eingeführt zu werden, vielmehr ist die Ausfuhr land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse von Januar bis Ende November von 1298 auf 1550 Millionen Mark gestiegen. Die Einfuhr von Rohstoffen für die deutsche Industrie ist fast durchweg noch weiter gewachsen. Beachtenswert für die Entwicklung der deutschen Geldmarktsverhältnisse ist der Rückgang der Goldausfuhr von 99,77 auf 58,78 Millionen Mark bei gleichzeitiger Steigerung der Goldzufuhr von 230,75 auf 361,35 Millionen Mark.

Im Güterverkehr der deutschen Eisenbahnen sind in den ersten 11 Monaten des Berichtsjahres 2060 (1912 im gleichen Zeitraum 1986) Millionen Mark, im Personen- und Gepäckverkehr 920% (1912 879%) Millionen Mark vereinbart worden. Die Zunahme im Güterverkehr war indessen nicht so beträchtlich und erfolgte nicht in demselben Verhältnisse wie in 1912. Auf den badischen Eisenbahnen betragen die geschätzten Einnahmen aus dem Güterverkehr in den Monaten Januar bis November 2,77 Millionen Mark, diejenigen aus dem Personenverkehr 1,14 Millionen Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch hier steht der Gesamtzuwachs von 3,91 Millionen Mark dem vorjährigen von 4,52 Millionen Mark etwas nach. Im November ist sowohl bei den badischen wie bei den deutschen Bahnen überhaupt die Minderung des Güterverkehrs etwas mehr hervorgetreten.

Der Verkehr im Karlsruher Rheinhafen ist bis Ende September 1913 gegenüber dem Verkehr im gleichen Zeitraum des Jahres 1912 um 215.947 t = 18% gestiegen, während die Zunahme in Mannheim-Rheinau-Ludwigshafen 9% betragen und der Schiffsgüterverkehr auf der Elbe oberhalb Karlsruhe um 13% zugenommen hat. Der Verkehr des Karlsruher Hafens ist somit durch die ununterbrochene Schiffsahrt bis Straßburg-Rheil nicht nachteilig beeinflusst worden. Der Gesamtumsatz im Karlsruher Rheinhafen dürfte bis zum Schluß des Jahres nahezu 14 Millionen Tonnen erreicht haben. Im Berichtsjahre sind weitere 25.000 qm Hafengelände im Karlsruher Rheinhafen verpachtet und 624 qm verkauft, ferner im Hafengebiet fünf Neubauten ausgeführt worden. Mit dem Bau des vierten Hafensbeckens wurde begonnen. Das finanzielle Ergebnis ist befriedigend; das von der Stadt Karlsruhe für den Hafen aufgewendete Kapital kann verjinst und entsprechend getilgt werden, außerdem wurde ein Ueberfluß an die Stadtkasse abgeliefert.

Während im Berichtsjahre der Arbeitsmarkt anderwärts vielfach überlastet war, sind in unserm Bezirke

die Arbeitsverhältnisse

nödig normal und sehr stabil gewesen. Nirgends haben wesentliche Veränderungen stattgefunden. Selbst in den Branchen, die still lagen, ist es im allgemeinen möglich gewesen, die Arbeiterschaft unverändert zu halten und zu beschäftigen. Daß der Beschäftigungsgrad in der Stadt Karlsruhe im großen ganzen als günstig zu betrachten war, ergibt sich aus den Nachweisungen der 23 Karlsruher Krankenkassen. Am 1. November 1913 hatten diese Kassen einen Bestand von 44.115 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 13.374 weibliche) aufzuweisen. Das waren gegenüber dem 1. November des Vorjahres

594 männliche und 381 weibliche Mitglieder mehr. Mit der Ziffer vom 1. November wurde der bisherige Höchststand — 44.087 am 1. Mai 1913 — übertraffen. In den Randbezirken unseres Geschäftsbereiches war das Angebot von Arbeitskräften etwas reichlicher als im Vorjahre. Die Arbeitslöhne zeigten durchweg eine steigende Tendenz. Die Lohnerhöhungen, die zwischen 2—10 Proz. schwankten, und in einigen Fällen mit Kürzungen der Arbeitszeit verbunden waren, sind teils das Ergebnis direkter Forderungen, teils wurden sie freiwillig oder aufgrund vereinbarter neuer Lohn- und Arbeitsverträge gewährt. Umfangreiche Arbeiterausstände sind in unserm Bezirke nur im Wurzlergewerbe und in einem großen Betriebe der Lederindustrie vorgekommen. Die Zahl der in besonderen Aufsicht unterliegenden gewerblichen Unternehmungen des Großherzogtums betrug 16.680 mit 283.802 Arbeitern, bei einer Bevölkerung von rund 2.100.000 Seelen. Davon waren beschäftigt in der Maschinenindustrie 44.885, im Metallgewerbe 36.694, in der Zigarrenfabrikation 40.996, in der Textilindustrie 35.899 Arbeitskräfte, darunter insgesamt 83.800 weibliche.

Kohlen und Eisen.

Die Kohlenförderung, die Ein- und Ausfuhr von Kohlen zeigen im Berichtsjahre erhöhte Ziffern gegenüber 1912. In den ersten 11 Monaten betrug die Förderung von Steinkohlen 175,95 Millionen Tonnen gegen 162,21 Millionen Tonnen im Vorjahre. Erst vom Oktober ab haben sich die Absatzverhältnisse verschlechtert. Die Preise sind während des ganzen Jahres nicht ermäßigt worden.

Für die Kohlenproduktion der ersten 11 Monate von 17,68 Millionen Tonnen, die ebenfalls diejenige des Vorjahres (16,29 Millionen Tonnen) übertraf, hat sich auf dem inneren Markte trotz herabgesetzten Preisen nur teilweise Verwertung und Absatz gefunden. Der Ueberfluß ist, aller Wahrscheinlichkeit nach mit weiteren Preisnachlässen, in das Ausland ausgeführt worden. Der Ausfuhrüberschuß der Eisen- und Stahlerzeugnisse für Januar bis November belief sich auf 5,37 Millionen Tonnen (1912: 4,84 Millionen Tonnen). Die nicht-induzierten Erzeugnisse wurden in noch stärkerem Maße exportiert; die Preise für nicht-induzierte Produkte, Stabeisen, Bleche, Röhren, Draht, sanken ständig. Stabeisen notierte beispielsweise am Anfang des Jahres ca. 123—125 Mark für 1000 Kilogramm und war bis Ende Oktober auf 95—92 Mark gefallen; am Jahresabschluss hatte sich der Preis wieder etwas erholt. Der Kohlenverband hielt seine Preise das ganze Jahr hindurch und bewilligte erst für die 1914er Abzweigungen einige Ermäßigungen, trotzdem der Absatz vom November ab und die Ausfuhr in den letzten Monaten erheblich zurückgingen.

hohe Geldbank

zeigt sich am besten am Jahresdurchschnitt des Reichsbankdiskontsatzes, der sich von 4,95% im Vorjahre auf 5,89% erhöhte und dem Durchschnittssatz des Jahres 1907 (6,03%) nahe gekommen ist. Dem 14. November 1912 bis zum 27. Oktober des Berichtsjahres stand der Reichsbankdiskont unentwegt auf 6%, am 27. Oktober wurde er auf 5½%, am 12. Dezember endlich auf 5% herabgesetzt.

Die gewerbliche Unternehmungslust

beträgt sich in den ersten 11 Monaten des Berichtsjahres durch Neugründungen von Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Betrage von 571,7 Millionen Mark (1912: 540,2), durch Kapitalerhöhungen solcher Gesellschaften im Betrage von 489 (1912: 701) Millionen Mark. Die Neugründungen haben demnach noch ein wenig zugenommen, dagegen haben Kapitalerhöhungen bereits bestehender Gesellschaften wohl im Hinblick auf den steilen Geldmarkt erheblich weniger stattgefunden. Kapitalerhöhungen sind in verstärktem Maße im Verkehrswesen, in der chemischen und in der Textilindustrie erfolgt; zurückgeblieben gegen das Vorjahr sind sie bei den Banken, in der Montan-, Elektrizitäts-, Metall- und Maschinenindustrie.

Am 4. Oktober ist

der neue Zolltarif der Vereinigten Staaten

von Amerika in Kraft getreten. Die deutsche Ausfuhr dahin beträgt und 600 Millionen Mark. Die Zolltariffrage war daher von lebhaftem Interesse für Deutschlands Industrie und Handel. Leider besteht für die deutsche Fertigungswirtschaft nach wie vor geringe Möglichkeit, größere Geschäfte mit den Vereinigten Staaten zu machen. Sind auch die Zollsätze für viele Fabrikate herabgesetzt worden, so bewegen sich die Sätze für Maschinen, Automobile, elektrische Apparate, Erzeugnisse der Kleinindustrie, wie Feilen, Messer u. s. w., immer noch zwischen 25 bis 55% des Wertes. Auch die Zölle für Textilwaren sind noch so hoch geblieben, daß der deutsche Export mit der heimischen amerikanischen Industrie kaum konkurrieren kann. Geblieben sind auch die Zollschranken und die lästigen und äusserst komplizierten Bestimmungen der amerikanischen Zollgesetze.

Nach fünfjähriger Bauzeit ist der mit einem Aufwand von etwa 37 Millionen Mark erstellte

neue Personenbahnhof in Karlsruhe

am 23. Oktober dem Verkehr übergeben worden. Von seiner Inbetriebnahme erwartet man nicht nur wesentliche Erleichterungen und Vorteile für den von Jahr zu Jahr steigenden Touristenverkehr nach dem Schwarzwald, für den großen Durchgangsverkehr von Nord- und Mitteldeutschland nach der Schweiz und Italien, für den Ausbau des Ost-Westverkehrs, sondern es knüpfen sich auch an die Verlegung des Bahnhofs nach einem anderen Stadtgebiete für die Stadt Karlsruhe selbst Hoffnungen auf eine weitere erhebliche bauliche Entfaltung und auf größere wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten. Die Verwirklichung dieser Hoffnungen wird freilich eine geraume Uebergangszeit beanspruchen. Zunächst sind mehr die Schattenseiten dieser einschneidenden Veränderung hervorzuheben, indem das alte Bahnhofsgelände und ihm benachbarte Geschäftsflächen ganz empfindlich von einer Verkehrsabwanderung betroffen worden sind. Es wird die dringende Aufgabe der Stadtverwaltung sein müssen, mit allen nur möglichen Mitteln, großen und kleinen, die wirtschaftlichen Folgen erster Natur zu verhüten und die Schädigungen hintanzuhalten, die bei dem Immobilienwert und bei den gewerblichen Unternehmungen in der Umgebung des alten Bahnhofs teils schon eingetreten sind, teils noch eintreten werden, wenn nicht geeignete Vorkehrungen getroffen werden.

Auf dem Gelände des alten Karlsruher Bahnhofs wird

die Badische Jubiläums-Ausstellung

für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915 ihren Platz finden. Sie wird von der Stadt Karlsruhe aus Anlaß des 200jährigen Jubiläums ihrer im Jahre 1715 erfolgten Gründung mit Unterstützung der Großherzoglichen Regierung und der wirtschaftlichen Verbände des Landes veranstaltet. Diese im großzügigen Rahmen gedachte Landesausstellung soll die Entwicklung der einheimischen Gewerbe und Industrien seit der letzten badischen Landesgewerbeausstellung im Jahre 1877 vor Augen führen. Die gesamte Industrie, das Gewerbe und Handwerk, sowie die Kunst des badischen Landes werden ihre besten Kräfte einsehen, um das große vaterländische Unternehmen möglichst glänzend durchzuführen zu können und Prommen der heimischen Erwerbsstände, zur Ehre Badens und der Stadt Karlsruhe.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 9. Jan. (Tel.) Die diesjährigen Kaiser-Manöver sind wegen der Entcarbeiten vom 7. bis 11. September auf den 14. bis 18. September verlegt worden. Die Termine der Kaiserparaden hingegen bleiben unverändert. Sie finden für das 7. Korps am 25. August in Münster und am 29. August in Koblenz statt. Auch die üblichen Provinz-

zial-Festlichkeiten werden von der Manöver-Verlegung nicht berührt.

— Braunschweig, 9. Jan. (Tel.) Dem verstorbenen Staatsminister v. Hartwig wird eine besondere Ehrung dadurch zuteil werden, daß seine Beerdigung auf Kosten der Staatskasse erfolgen wird.

— Leobshausen (b. Oepeln), 9. Jan. Bei der durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Klose (3.) im Wahlkreise Oepeln 9 notwendig gewordene Reichstagsersatzwahl erhielt Pfarrer Nathan-Kranig (3.) 7591, Landrat Dr. Jhner-Leobshausen (Konf.) 181 Stimmen. Somit ist Nathan gewählt.

— Flensburg (Schleswig), 10. Jan. Der dänische Sozialistenführer Stanning, dem bekanntlich durch Verfügen des Regierungspräsidenten von Schleswig-Holstein unterjocht worden war, in einer auf den geistigen Abend angelegten Versammlung der Sozialdemokraten einen Vortrag über preussisches und dänisches Wahlrecht zu halten, war gestern Abend nach Flensburg gekommen. Sein Vortrag war schriftlich niedergelegt worden und wurde in der Versammlung verlesen. Sodann sprach der sozialdemokratische Redakteur Wier aus Kiel. Als dieser geendet hatte, erschien plötzlich Stanning, der bis dahin unterhalb der Bühne verborgen geblieben war, unter großem Beifall der Versammlung auf der Bühne. Er wurde jedoch von mehreren Kriminalbeamten unter Vorweisung des Ausweisungsbefehles aus dem Saale entsetzt und mußte mit dem Nachtzug Flensburg verlassen.

Gefängnisstrafe für Offiziere.

× Karlsruhe, 10. Jan. Im Anschluß an die Zaberner Prozesse hört man immer wieder die Auffassung, daß mit einer Gefängnisstrafe Dienstentlassung des Offiziers verbunden sei. Das ist irrig. Die Dienstentlassung muß im Urteil ausdrücklich neben der Gefängnisstrafe ausgesprochen werden, ist aber niemals eine selbstverständliche Folge einer Gefängnisstrafe. Die zu einer Gefängnisstrafe verurteilten Offiziere, Sanitätsoffiziere und Militärbeamte verbüßen jede Gefängnisstrafe in einer Festungsgefängnisanstalt, wenn eben nur Gefängnisstrafe und nicht auch Dienstentlassung erkannt worden ist, also nicht im Gefängnis. In ihrer militärischen Stellung ändert sich nichts. In den Festungsgefängnisanstalten erhält jeder Gefangene, wenn möglich, ein besonderes Zimmer, das unter Verhluß zu halten ist. Die Gefangenen erhalten täglich die Erlaubnis, sich während zweier Stunden in freier Luft zu bewegen. Während dieser Zeit können sie mit Erlaubnis des Gouverneurs für kurze Frist Besuche annehmen. Der Gouverneur kann auch den brieflichen Verkehr gestatten. Nach § 82 der Militär-Strafvollstreckungs-Ordnung unterliegt die Befähigung ebenfalls dem Ermessen des Gouverneurs. Sie wird vorwiegend in sprachlichen oder sonstigen wissenschaftlichen Studien und Arbeiten zu bestehen haben, die geeignet sind, die Ausbildung der Gefangenen in einer ihrer Richtung und ihrer militärischen Stellung entsprechenden Richtung zu fördern. (Rln. 3g.)

„4000 Offiziere — 4000 Nichtstuer.“

— Mülhausen, 9. Jan. (Tel.) Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute eine Offizialklage gegen den Redakteur Haengz von der „Oberelsässischen Landeszeitung“ verhandelt. Die „Landeszeitung“ hatte in ihrem Bericht vom 30. März über die öffentliche Demonstrationssammlung gegen die neue Wehrvorlage mitgeteilt, daß ein Referent, nämlich Pfarrer Scheer, u. a. ausgeführt habe „4000 Offiziere — 4000 Nichtstuer“.

In diesem Ausdruck erblickte der Kriegsminister eine Beleidigung des deutschen Offizierskorps und stellte Strafantrag. Pfarrer Scheer erklärte als Zeuge, daß er die inkriminierte Wendung nicht gebraucht habe. Nur zwei jüngere Zeugen behaupten aufs bestimmteste, den Ausdruck gehört zu haben, während alle andern Zeugen, vor allem der Vorstand des die Versammlung präsidierenden Bureaus, sowie der die Aufsicht führende Polizeikommissar den Ausdruck „Nichtstuer“ nicht gehört hatten. Redakteur Haengz, der selbst nicht in der Versammlung anwesend war und den Bericht von einem unbefangenen Reporter erhielt, will in dem Ausdruck Nichtstuer keine Beleidigung erblickt haben. Der Begriff Nichtstuer sei in dem Zusammenhang des Artikels nicht identisch mit Zaulenfer, sondern mit unproduktiv.

Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer aus, er könne dem Angeklagten den guten Glauben nicht bestreiten, er habe aber in der Wiedergabe der Beleidigung, deren eigentlicher Urheber nicht festgestellt sei, eine strafbare Handlung und beantrage daher für die beiden in Frage kommenden Artikel 80 bzw. 20 M Geldstrafe, eventuell 10 bzw. 2 Tage Gefängnis. Der Verteidiger beantragte die Freisprechung. Die Urteilsverteilung findet am Freitag, den 16. Januar statt.

Frankreich.

Zur Besetzung des russischen Botschafterpostens.

— Paris, 9. Jan. (Tel.) Die „Liberte“ beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit dem mutmaßlichen Nachfolger Descaffes. Von vorgeschlagenen Seiten ist laut geworden, für den Petersburger Botschafterposten künftig nicht solche Männer zu ernennen, die in Russland nur Gastrollen geben, sondern solche, deren nicht allzu hohes Alter ein längeres Verbleiben im Amte wahrscheinlich macht.

Während auf der einen Seite die Kandidatur des Direktors der Bank von England befürwortet wird, mehren sich auf der anderen Seite die Stimmen, die für den Petersburger Botschafterposten die Ernennung eines hohen Generals wünschen. In diesem Zusammenhang werden immer noch Namen, wie D'Amade und Hyant genannt. Wie die „Information“ meldet, wird Delcassé noch in diesem Monate dem Zaren sein Überbrungsreiben überreichen.

Italien.

Folgen sozialistischer Politik.

— Rom, 9. Jan. (Tel.) Die Bauern von Basiliano in der Provinz Rom wollten die Gebrüder Tucci, Großpächter des größten Colonna, zur Zugehörung eines größeren Arbeitsvertrages veranlassen. Als sie vor dem Hause der Pächter erschienen, hatten diese ihre Doppelpistolen und begannen ohne weitere Warnung auf die Bauern zu schießen. 33 von diesen wurden verwundet, darunter auch drei Frauen.

Die Schuld für diese Vorgänge trifft zum großen Teil die römische sozialistische Arbeiterkammer, deren Sendlinge den in ganz Latium herrschenden Zwist zwischen den Großgrundbesitzern und dem notleidenden Landvolk verschärft haben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bemögen gefunden, den nachgenannten Beamten die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen königlichen Preussischen Auszeichnungen zu erteilen: a) für die königliche Krone zum Notar Wierorden 3. Klasse; dem Amtsdor-

Hand, Geheimen Regierungsrat Dr. Wilhelm Lukas Strauß in Donau- schingen; b) für das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber: dem charakteristischsten Gendarmen-Oberwachmeister Daniel Knäbel in Meßkirch, dem Gendarmenwachmeister Karl Heiden in St. Blasien und Joseph Hertweg in Heberlingen, dem Polizeiführer Adolf Wüchle in Mannheim; c) für die Rote Adlermedaille: dem Straßen- meister Heinrich Langloh in Donaueschingen, dem charakteristischen Gendarmen-Oberwachmeister Friedrich Strahner in Riedenbach, dem Gendarmen Heinrich Haas in Wangen und Wilhelm Heiz in Dwingen sowie den Schutzmännern Ludwig Kistner in Karlsruhe, Johann Müller II. in Freiburg, Friedrich Sulzer in Forstheim und Johannes Stoll in Mannheim.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt be- wogen gefunden, dem Regierungsbaumeister Walter Menningen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Kronen-Ordens 4. Klasse zu er- teilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt be- wogen gefunden, dem diensttuenden Kammerherrn Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Siegmund Freiherrn Göler von Ravensburg, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen kaiserlich sachsen-Weissenhofischen Ehrenkreuzes 2. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 30. Dezem- ber 1913 gnädigt geruht, landesherrlich anzustellen: die Eisenbahn- sekretäre Max Grimm und Friedrich Ruzel unter Ernennung zu Ober- verwaltern; den Stationskontrollleur Max Fehler unter Ernennung zum Oberstationskontrollleur; die Eisenbahnsekretäre Max Dehmlé, Ernst Strobel, Gustav Schäfer, Albert Christophel, Reinhold Freudemann, Peter Wölslein, Hermann Waldvogel, Heinrich Schäfer, Eugen Leiber, Emil Stritt, Heinrich Matt, Wilhelm Schöner, Hermann Weich, August Bieri, Eugen Schmeißer, Hermann Schneider unter Ernennung zu Oberbahnsekretären; die Bausekretäre: Johann Kämpf, Michael Hörauf und Walter Schneider unter Ernennung zu Oberbahnsekretären und den Werkstättenvorsteher Gustav Spreiter.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. Januar 1914 gnädigt geruht, den Professor Eugen Bischoff an der Kunst- gewerbeschule in Karlsruhe auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste, unter Ver- leihung des Titels „Baurat“ wegen leidender Gesundheit auf 1. Jan. 1914 in den Ruhestand zu versetzen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Koch, Hauptmann im Infanterieregiment Herzog Friedrich Wil- helm von Braunschweig (Offizier). Nr. 78, unter Enthebung von der Stellung als Kompaniechef zur Dienstleistung beim Befehlsamt des 14. Armeekorps kommandiert. Pfab, Hauptmann und Batteriechef im 4. Lotz. Feldartillerieregiment Nr. 70, der Abschied mit der gesetz- lichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feld- artillerieregiments Großherzog (1. Bad.) Nr. 14 bewilligt.

Badische Chronik.

u. März (A. Ettlingen), 10. Jan. Die aus hiesigen Beamten- und Bürgerkreisen an die Direktion der Süddeutschen Eisenbahn- gesellschaft gerichtete Eingabe wurde von Erfolg gekrönt: es verfehlt seit einigen Tagen auf unserer Lokalbahn ein Nachtzug, ab Karlsruhe Rühlcr Krug 11.28 Uhr abends. Die Bewohner der Stadt haben da- mit die Möglichkeit bekommen, in der neuen Residenz Theater, Kon- zerte und dergl. zu besuchen und bequem wieder nach Hause zu ge- langen. Der Rühlcr Krug ist Endstation der Straßenbahn und kann somit leicht erreicht werden.

1. Mannheim, 10. Jan. Für den verstorbenen Geheimrat Dr. Karl Reih, der bekanntlich dem Stadtordnungscollegium angehörte, tritt nun nach der Vorlageliste der nationalliberalen Partei Fabrikant Richard Venel in diese Körperschaft ein. Seine Amtsdauer läuft bis zum Jahre 1917.

— Mannheim, 10. Jan. Das Erträgnis der Neujahrsernt- hebungsarten beträgt 2399,50 Mk. Die Zahl der Personen, welche Karten gelöst haben, beläuft sich auf 1002.

1. Mannheim, 9. Jan. Die Städte Baden-Baden und Mann- heim haben bei der Generaldirektion der Badischen Eisenbahnen ersucht, zwischen beiden Städten Sonntagszüge verkehren zu lassen. Die Generaldirektion hat das Gesuch abgelehnt mit der Begründung, daß die Einführung von Sonntagszügen sich nur auf Strecken mit nicht allzu großer Entfernung verwirklichen lasse.

Offenburg, 10. Jan. Von seinem Regiment entfernt hat sich am Dreifönigstage früh ein Einjährig-Freiwilliger aus Landau, der bei der Maschinengewehrabteilung des In- fanterie-Regiments Nr. 170 stand. Er fuhr im gemieteten Auto bis Basel und kehrte bis heute nicht zurück. Alle Nach- forschungen nach seiner Spur blieben erfolglos.

Wodersweier, A. Rehl, 10. Jan. Gestern früh um 1/4 11 Uhr wurden wir durch Feuerzeichen aus dem Schlafe geschreckt. In der Werkstatt des Drehermeisters Georg Ehrhardt war wahrscheinlich durch den Ofen ein Brand entstanden, der sich bereits auf das Dach auszudehnen suchte. Mit fast übermensch- licher Anstrengung gelang es Ehrhardt und seinen Lehrlingen das Feuer einzudämmen, bis weitere Hilfe erschien. Trotz des heftigen Sturmes konnte ein größeres Brandunglück verhindert werden. Der Schaden an Materialien und wertvollen Ma- schinen beträgt etwa 500 Mk. Leider hat der Beschädigte die Maschinen nicht versichert.

— Bischoffingen, 9. Jan. Wir verlaute, soll der Malerger- hilfe, welcher im Juli vorigen Jahres bei Gemeinderescher Schmidlin hier eingebrochen und neben einer beträchtlichen Summe Geldes, die er aus der Privatasse Schmidlins gestoh- len, auch noch den Gemeindefiskus um seinen beträchtlichen In- halt erleichtert hat, in Budapest festgenommen worden sein.

+ Müllheim, 10. Jan. Bei der Bürgermeistervwahl in Oberegggen wurde der seitherige Ortsvorstand Roger wieder- gewählt.

Neuenburg (A. Müllheim), 10. Jan. Der Wasserstand des Rheins ist zur Zeit sehr niedrig, wodurch auch der Schiffs- fahrtsverkehr unterbrochen werden muß. Man ist eifrig be- schäftigt, auf den aus dem Wasser ragenden Kiesbänken Pfäh- lchen zu sammeln.

— Aus dem Wiesental, 10. Jan. Die Störungen im elek- trischen Betrieb der Wiesentalbahn haben in der letzten Zeit aufgehört. Die Züge fahren bedeutend rascher und bremsen ausgeglenkt.

Wahlspüren (A. Stodach), 10. Jan. Dieser Tage wollte Bürgermeister Schmid von Kallhofen einen Wagen durch Stodach führen. Als ihm in Winterbüden die Pferde durchgingen, kam er unter den Wagen, dessen Räder ihm ein Bein abdrückten.

H Heberlingen, 10. Jan. Der für Heberlingen neu- ernannte Bezirksförster Dr. Becker in Wehr von sich an

einer milchbrandigen Kuh eine Blutvergiftung zu; es mußte ihm der rechte Arm abgenommen werden.

Ein offizielles Dementi zur angeblichen Ministerkrise in Baden.

Karlsruhe, 10. Jan. Die „Karlsru. Ztg.“ bringt heute ein offizielles Dementi zu der bereits von uns in unserer gestrigen Mittagsausgabe widerlegten Presseäußerung über eine bevorstehende Ministerkrise in Baden mit folgendem Wortlaut: „Die in Nummer 3 der „Badischen Warte“ vom 9. Januar d. Ja. wiedergegebene Nachricht der S. C. C. über eine Ministerkrise in Baden entbehrt jeder tatsächlichen Begründung.“

Zum Wehrbeitrag.

* Karlsruhe, 10. Jan. Die „Karlsru. Ztg.“ teilt in ihrer heutigen Ausgabe zum Wehrbeitrag antwort folgendes mit: „Aus Zeitungsartikeln und Anfragen des Publikums ist zu entnehmen, daß über den in § 68 des Wehrbeitrags- gesetzes vorgesehenen sog. „Generalpardon“ immer noch Zweifel bestehen. Es sei deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß alle Vermögens- und Einkommensteuerpflichtigen, einerlei ob sie wehrbeitragspflichtig sind oder nicht, die bisher zu wenig versteuert haben, das Veräumte aber jetzt, anlässlich der Wehrbeitragsveranlagung, nachholen, weder auf Grund des Wehrbeitragsgesetzes noch auf Grund der Landessteuergesetze bestraft werden dürfen. Die Personen sind außerdem von der Verpflichtung zur Nachzahlung der Steuer für die ver- gangenen Jahre befreit. Nur derjenige, bei dem der Unter- schied zwischen seinen jetzigen und seiner nach dem Stand am 1. April 1913 festgestellten Steueranlage so erheblich ist, daß er nach den landesgesetzlichen Vorschriften auch bei recht- zeitiger Anmeldung seines Einkommens und Vermögens Nachtrag hätte zahlen müssen, muß die erhöhte Steuer noch für das Jahr 1913 entrichten, weil er sonst besser wegläme als derjenige, der seiner Verpflichtung rechtzeitig nachgekommen ist. Auf solche Personen, gegen die schon ein Strafver- fahren oder eine Nachveranlagung eingeleitet ist, findet der Generalpardon keine Anwendung.“

Gleichzeitig stellen wir, um Irrtümern vorzubeugen, auf Anregung gerne fest, daß in unserm Bericht über den Wehr- beitragsabend im Hansabund der Satz: „Doch sei dem Steuer- kommissär die Einsicht in die Geschäftsbücher vorbehalten“, dahin zu verstehen ist, daß nicht die Geschäftsbücher der Ban- ken, Sparkassen usw. gemeint sind, sondern die Geschäftsbü- cher der einzelnen Steuerpflichtigen selbst. Näheres hier- über findet man übrigens auf Seite 95 der bekannten Zim- mermannschen Broschüre über den Wehrbeitrag.)

Von der Maul- und Klauenseuche.

— Karlsruhe, 10. Jan. Im Großherzogtum Baden herrscht die Maul- und Klauenseuche im Amtsbezirk Engen: 13 Gemein- den, 170 Gehöften; Konstanz: 4, 10; Meßkirch 1, 1; Stodach 3, 13; Donaueschingen 7, 121; Bonndorf 3, 8; Wadshut 7, 38; Wolfach 1, 1; Eppingen 1, 1. Im Königreich Bayern sind in 8 Gemeinden, 11 Gehöfte verseucht; Elsaß-Lothringen: 23, 120; Hessen: 3, 5; Württemberg: 16, 63.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Januar.

Aus dem Hohergericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seeb. Später meldeten sich die nachgeordneten Offiziere: Oberst z. D. von Zauhn, Bezirkskom- mandeur in Heidelberg, bisher in gleicher Stellung in Bremerhaven, Oberleutnant z. D. Behrens, Bezirkskommandeur in Pforzheim, bis- her Bezirksoffizier in Cassel, Major Pabst, Bezirksoffizier in Heidel- berg, bis h. Batallionskommandeur im 8. Rheinischen Infanterie- regiment Nr. 70, Oberleutnant Krüger beim Stabe des 9. Badischen Infanterieregiments Nr. 170, bisher Batallionskommandeur im Pfüz- terregiment Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernschen) Nr. 40, die Majore von Serenhorst, Batallionskommandeur im letzt- genannten Regiment, bisher beim Generalstabe des 17. Armeekorps, von Massenbach beim Stabe desselben Regiments, bisher Kompanie- chef im Lehr-Infanteriebattalion, jetzt beim Stabe des Infanterie- regiments Herzog Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, bisher Kompaniechef im 7. Westpreussischen Infanterieregiment Nr. 155, Geleler, Abteilungskommandeur im 2. Badischen Feldartillerieregiment Nr. 30, bisher im Kriegsministerium, und von Bodemann, Komman- deur des Luftschifferbattalions Nr. 4, bisher Kommandeur der Unter- offiziersvorhölle in Sigmaringen, Hauptmann Kllian, Kompaniechef im Infanterieregiment Herzog Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, Oberleutnant Nicolai, Bezirksadjutant in Pforzheim, bisher im 9. Badischen Infanterieregiment Nr. 170, und Leutnant Kerfing, Erzieher am Kadettenhaus Karlsruhe bisher im Infanterieregiment Herzog Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111.

† Todesfall. Im Alter von 75 Jahren ist heute früh ein in hiesigen Bürgerkreisen bekannte Persönlichkeit, Herr Privat- rater Theodor Schuhmann sen., Vater des Herrn Hofphotogra- phen Schuhmann, nach kurzer schwerer Leiden gestorben. Ehre seinem Andenken!

Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915. Die Ges- chäftsstelle der Badischen Jubiläums-Ausstellung ist jetzt vom Rat- haus in den alten Hauptbahnhof übergesiedelt, wo sich nunmehr das Bureau im östlichen Teil beim früheren Fürsten-Wartesaal befindet. Das Bahnbureau wird in den nächsten Wochen ebenfalls dort errichtet.

— Die gebildete Frau als Käuferin. Ueber dieses Thema hat der Verein Frauenbildung-Frauenstudium einen Zyklus von Vorträgen veranstaltet. Gestern hielt Frau Dr. Altmann-Gottheimer den ein- leitenden Vortrag über die volkswirtschaftliche Verantwortung der Frau als Käuferin. Sie führte den Frauen in kurzen, aber außer- ordentlich prägnanten Zügen die ganze Entwicklung der Hausfrau bis zur Konsumtion unserer Tage vor Augen. Käuferin ist die Frau von jeher gewesen. Man war sich aber nicht dessen bewußt, daß sie dank ihrer Eigenschaft als Käuferin zum großen Teil den Weggang der Qualitätsarbeit, die Entwicklung des geistigen und künstlerischen Gedankens des deutschen Volkes und die soziale Stellung von Ange- stellten und Arbeitern — besonders aber der Heimarbeiter — in den Händen hat. Die Rednerin erzählte von den Leistungen der Käufer- bünde im Auslande, die Auswech, welche von Frauen geleitet werden und sich eine Maschinenstellung errungen haben. — Die einzelnen Zweige, in denen die Frau als Konsumentin auftritt, werden die nächsten Vorträge, die jeden Donnerstag um 1/2 Uhr im Singaal der Fichtel- schule stattfinden, beleuchten. Dieses Mal ist es aber den aufmerk- samen Zuhörerinnen klar geworden, daß, wenn jede Frau sich ihrer moralischen Verantwortung bewußt wäre, sie auch als Einzelpersonen volkswirtschaftlich verbessernd wirken könnte.

§ Fortgesetzte Mandarndiebstähle. Auch am Mittwoch und Don- nerstag wurden wieder Mandarndiebstähle in der Akademie bezw. Lammstraße verübt. Als Täterin kommt eine Frauensperson im Alter von 35—40 Jahren, 1,60—1,65 Meter groß, unterseht, blaßes Gesicht, blonde Haare, ohne Kopfbedeckung in Betracht, die ein braunes Jackett, dunklen Rock und gestreiftes Tuch um die Schulter trägt. Falls eine verdächtige Person in einem Hause und insbesondere im Dachbod

betreten wird, sollte auf die erste verdächtige Wahrnehmung hin mög- lichst mauffällig — bei Tag wie bei Nacht — die Schutzmannschaft auf der Straße oder die nächste Polizeiwache benachrichtigt werden.

§ Eine Schlägerei entstand gestern abend auf der Durlacher Allee nach vorausgegangenem Wortwechsel in einer Wirtshauskneipe zwischen Zivilisten und Militärpersonen. Der Vorfall hatte eine Menschen- ansammlung zur Folge.

§ Verhaftet wurde ein Hilfsarbeiter aus Busach, der dringend verdächtig ist, seiner Arbeitgeberin Kupferdraht im Werte von 40 Mark gestohlen zu haben.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Der Instrumentalverein Karlsruhe veranstaltet zur Feier des 70. Geburtstages seines Präsidenten heute Samstag abends 8.30 Uhr, im oberen Saale des „Krokolit“ einen Herren-Abend, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen sind.

Bachverein. Wie in jedem Jahre, so wird der Verein auch diesmal wieder ein Konzert mit nur geistlicher Musik in der Evange- lischen Stadtkirche (Mittwoch, den 28. Januar) veranstalten. Es werden Kompositionen von J. S. Bach und W. A. Mozart zur Auf- führung kommen. Wir möchten den Besuch des Konzerts warm empfehlen.

Heilung und Selbstheilung der Neurostik. Wir machen hier- mit nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im LogenSaal Hebelstraße 2 stattfindenden Vortrag des bekannten Pöppelologen Rudolf Parthey aufmerksam. (Alles Nähere siehe Inseratenteil.)

§ Der Elfer- und Große Rat der Karnevalsgesellschaft des Gesangvereins Badenia, die nunmehr seit dreizehn Jahren bemüht ist, den rheinischen Karneval in der Residenz zu pflegen, rüstet ihre Getreuen zu einer Ersten Damen- und Fremdenziehung auf Sonntag, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, in den Saal zum „Kühlen Krug“. Da zu dieser Sitzung wieder bedeutende Büttenredner und Rednerinnen gewonnen worden sind, sowie die Artilleriekapelle Nr. 50, unter Obermusikmeister Schotte den musikalischen Teil übernommen hat, dürfte sich dieselbe wieder zu einer glanzvollen gestalten und jedem Besucher einige frohe Stunden in Aussicht stellen.

Festhallkonzert. Am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet die vollständige Weingartenkapelle in der Fest- halle ein Konzert. In diesem Konzert wird eine Abteilung für Infanteriemusik gespielt werden und sind einige bemerkenswerte Nummern „Im Schweizerland“, Tongemäße von Adolf Bortig mit großem Kommentar, „Nearer my God to Thee“, amerikanisches Volks- lied für Flügelhorn solo, Alter Berner Marsch für Orchesterflöten und alte Trommeln.

Kolosseum. Heute, Samstag, 10. Januar fällt die Vorstellung aus. Morgen, Sonntag, 11. Januar werden zwei Vorstellungen statt- finden, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. In der Nachmittags- vorstellung das vollständige Programm. Es sei hierbei bemerkt, daß das gegenwärtige Programm nur noch bis inkl. Donnerstag, 15. Jan. zu sehen ist.

Residenztheater. Wie bereits angekündigt, findet gegenwärtig die Vorführung des großen wissenschaftlichen Films „Reisen und Jag- den im Inneren Afrikas“ statt, der eine Fülle von Anschauungsmaterial bringt. Hier bietet sich Gelegenheit, die auch von Herrn Prof. Brunner angeforderten guten Jugendvorstellungen in einem hiesigen Kino zu unterziehen, zumal die Direktion für die Schulen erhebliche Eintritts- ermäßigung eintreten läßt. In den Abendvorstellungen werden außer diesem Film noch eine Reihe Einlagen gezeigt.

+ Lichtspiele und Metropollino. Der neue Spielplan der beiden Kinematographentheater enthält wiederum eine Aufsehen erregende Filmnovität ersten Ranges und zwar handelt es sich um das fünf- aktige, kriminalistische Schauspiel „Schuldig“ von dem bekannten Dichter Richard Boh, der dasselbe nach seinem padenden, gleichnami- gen Bühnen-Drama für den Film bearbeitet hat. Jeder Gebildete kennt die Bedeutung des Namens Richard Boh; das Schauspiel „Schuldig“ hat schon im Jahre 1886 seinen Siegeszug über alle Bühnen des In- und Auslandes gehalten. Die Darstellung des interessanten Filmwerkes liegt in den Händen allererster Berliner Bühnengrößen, wir nennen von ihnen nur Eduard von Winterstein vom Deutschen Theater, Erich Kaiser-Tschig vom Deutschen Schauspielhaus, sowie Leo- poldine Konstantin vom Deutschen Theater. Das weitere Programm setzt sich aus einer Reihe interessanter Aufnahmen aller Sujets zu- sammen. (Siehe Anzeige).

Vom Fußballsport.

H. Karlsruhe, 10. Jan. Am Sonntag werden an dem Südkreis die Eigenspiele in vollem Umfang wieder ausgenommen. Es finden drei bedeutungsvolle Treffer statt. In Karlsruhe werden sich „Union-Stuttgart“ und „F. C. Phönix“ gegenübersehen. Bei der gegenwärtigen guten Form der Einheimischen dürfte es ausgefallen sein, daß die Stuttgarter ihren Sieg (3:1) von der Vorrunde wieder- holen. Das Spiel beginnt um 1/3 Uhr. In Pforzheim wird dem „F. C.“ der „Karlsruher Fußball-Verein“ zum Retourenspiel gegen- übertreten und in Stuttgart tragen „Aiders“ und Verein für Be- wegungsspiele“ ebenfalls das Retourenspiel aus. Von der Karlsruher A-Klasse spielt „F. C. Franconia“ auf igemem Plage gegen „Rosen- spieler-Pforzheim“. „F. C. Veierth.“ spielt in Durlach gegen „F. C. Germania“ und „Verein für Bewegungsspiele“ in Pforzheim gegen „F. C. Union“.

Karlsruhe, 9. Jan. Am kommenden Sonntag wird auf dem Phönixplatz das fällige Rückspiel mit Union Stuttgart ausgetragen. Das Vorspiel endete mit einem Siege von 3 : 1 für Union. Der Aus- gang dieses Spieles ist gerade für Phönix insofern von sehr großer Bedeutung, als die Gefahr des Abstieges beseitigt ist, falls Phönix das Spiel für sich entscheiden kann. In Anbetracht des spielstarken und äußerst flinken Gegners und die befriedigende Form von Phönix wird das Spiel äußerst interessant und abwechslungsreich werden.

Aus Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 10. Jan. Herr Professor extraord. Dr. Adnar Ekta ist mit ministerieller Genehmigung von der Technischen Hoch- schule Karlsruhe in die naturwissenschaftlich-mathematische Fakultät der Universität Freiburg übergetreten. Dr. Ekta, aus Wien gebür- tig und dort nach abgelegter Reifeprüfung an der Technischen Hoch- schule immatrikuliert, setzte seine Studien an der Universität Heidel- berg fort, wo er im Wintersemester 1899—1900 zum Doktor pro- motorierte. Darauf verbrachte der Genannte, laut „Frbg. Ztg.“, meh- rere Jahre im ersten chemischen Institut der Universität Berlin und in der höchsten Fabrik als Chemiker. Im Sommersemester 1906 habilitierte er sich an der Technischen Hochschule in Karlsruhe als Privatdozent und wurde vor zwei Jahren zum außerordentlichen Pro- fessor ernannt. Professor Ekta hat bereits eine Reihe wissenschaft- licher Arbeiten publiziert.

— Berlin, 9. Jan. (Tel.) Der Vorstand des Vereins „Recht und Wirtschaft“, der sich die Förderung zeitgemäßer Rechtspflege und Verwaltung zur Aufgabe gemacht hat, hat einen Preis von 1000 Mk für die beste Bearbeitung des Themas „Das Verhältnis der Presse zur Justiz“ besonderer Berücksichtigung der Berichterstattung durch die Presse und ihre gesetzliche Verantwortlichkeit“ ausgeschrieben. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Reichsgerichtsrat Ebermayer als Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor a. D. Dr. Wärodt (für den erkrankten Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Boerngen-Jena), Dr. jur. Faber-Magdeburg, Vorsitzender des Vereins deutscher Zeitungs- verleger, Verlagsbuchhändler Arenberg-Berlin, Chefredakteur von „März-Berlin“, 1. Vorsitzender des Reichsverbandes deutscher Presse, und Geh. Regierungsrat Witting-Berlin hat in seiner heutigen Sitzung den 1. Preis dem Rechtsanwalt Dr. Glaser-Dresden zu- erkannt. Lobende Erwähnung erhielten die Arbeiten der Herren

Rechtsanwalt Dr. Beck-Charlottenburg und Gerichtsassessor Dr. Albert Hellwig-Friedman, Assistent an der Universität Berlin.

Vermischtes.

Hamburg, 10. Jan. Ueber den gestern abend gemeldeten dreifachen Mord und Selbstmord des Schuhmannes Richard Schmidt erfahren wir folgende Einzelheiten: Die Tat ist auf eheliche Zwistigkeiten zurückzuführen. Schmidt hatte seiner Frau wegen schlechten Lebenswandels das Haus verwiesen und scheint dann seines Lebens überdrüssig geworden zu sein. Er tötete zunächst seine beiden jüngeren Kinder, darauf seine ältere Tochter, in deren Hofe man bei der gewalttätigen Öffnung der Wohnung noch das Messer fand. Schmidt verletzete sich dann durch einen Schuß schwer und machte dann seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Auf Veranlassung seiner Frau, die in das Haus zurückkehren wollte wurde von der Polizei die Wohnung heute Mittag geöffnet, wobei man die vier Leichen fand.

Newport, 9. Jan. (Tel.) Der gestrige Tag ist ein Rekord für Selbstmorde gewesen, die fast alle unter eigenartigen Begleitumständen verübt wurden. Ein seit langem verheiratetes, in den besten Verhältnissen lebendes Ehepaar, Kaufmann Schauslan und Gattin, vergiftete sich mit Kohlenoxyd, weil sie von der fixen Idee befallen waren, an Schwindsucht zu leiden. In einem Hotelzimmer brachte sich ein junges Liebespaar, der 19jährige Angestellte eines Warenhauses, namens Bied und die 17jährige Rosa Schmidt, durch Revolverkugeln tödliche Verletzungen bei, weil die Eltern sich einer Heirat widerstehen mit dem Hinweis, daß beide noch zu jung seien und das Gehalt Bieds von 60 Dollar zu gering sei. Schließlich nahm sich noch einer der hervorragendsten Verzte Newport, Dr. Edwin Debaun, das Leben, weil eine von ihm geliebte Frau sich von ihrem Gatten nicht trennen wollte.

Eine Familientragödie.

Soldau (Prenzlau), 9. Jan. (Tel.) Die Familie des Baumeisters Alfred Braß von hier, bestehend aus Mann, Frau und fünf Kindern im Alter von 4-18 Jahren, wurden heute morgen in der Wohnung tot aufgefunden. Die fünf Kinder lagen mit durchschnittener Kehle tot im Bette, während die Eltern in Trauerkleidung aneinander gelehnt auf dem Sofa lagen. Auch die Schwester des Baumeisters wurde tot aufgefunden und ebenso lag der Hund mit durchschnittener Kehle in der Wohnung. Am Wohnungseingang fand man einen Zettel mit der Aufschrift: „Vorsicht Gas!“ Sämtliche Gasohlföhre der Beleuchtung waren geöffnet vorgefunden worden.

Anscheinend haben pekuniäre Verhältnisse die Eheleute Braß veranlaßt, ihren Kindern das Leben zu nehmen und dann selbst freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß der Baumeister Braß und seine Frau und die aus Danzig stammende Schwester Margarete Braß im Einverständnis gehandelt haben. Ebenfalls steht jetzt fest, daß zunächst die ganze Familie mit Leuchtgas vergiftet werden sollte, daß Braß aber, als die Wirkung nicht schnell genug vor sich ging, mit einem Taschenmesser seinen Kindern und seiner Schwester die Kehlen durchschnitt. Die Leiche des ältesten Sohnes weist außer der Schnittwunde, auch ein Stich und eine Schußwunde auf. Die Leichen des Ehepaares trugen Schußwunden in der Stirn und an der Schläfe.

Die Bluttat muß sich, der „Soldauer Zeitung“ zufolge, morgens gegen 4 Uhr ereignet haben. In hinterlassenen Briefen gibt der 50jährige Braß eine Aufstellung seiner Schulden. Er hatte seit drei Jahren ein hiesiges Baugeschäft übernommen, in dem er früher selbst als Architekt tätig war. Ueber dieses Geschäft war der Konkurs verhängt. Braß sollte wegen seiner Weigerung, über verschiedene geschäftliche Manipulationen Rechenschaft zu geben, verhaftet werden. Dies und die zerrütteten Familienverhältnisse sind wohl der Hauptgrund zu der grauenhaften Tat.

Unglücksfälle.

Wien, 9. Jan. (Tel.) Als viertes Opfer der gemeldeten Explosion in den Räumen der Filmfabrik Gaumont ist der Beamte Remes gestorben.

Hang, 9. Jan. (Tel.) Auf der hiesigen Werft explodierte ein im Bau befindliches Motorboot. Ein Mechaniker wurde getötet, vier Personen wurden schwer verletzt.

Paris, 10. Jan. (Tel.) Durch die Geistesgegenwart eines Schiffszugens ist laut „Berl. Lok.-Anz.“ die aus acht Mann bestehende Mannschaft des Seinedampfers „Colibri“ gerettet worden, der gegen einen Brückenseiler gerannt war. Schon war das Hinterteil des Dampfers überschwenkt, als der 16jährige Junge, bis zum Gürtel im Wasser, das Rettungsboot losmachte, so daß die Mannschaft sich in Sicherheit bringen konnte. Das Schiff sank in wenigen Minuten.

Unwetter- und Hochwassernachrichten.

Karlsruhe, 10. Jan. Der gestrige Tag brachte Regenwetter, das auch während der Nacht anhält. Heute vormitt. von 6 Uhr ab waren die Niederschläge noch mit Schnee vermischt, der allerdings keine lange Lebensdauer hatte. Immerhin brachte er stellenweise neuen Morast, der das Gehen und den Fuhrwerksverkehr wesentlich erschwerte. Die Seitenflüsse von Rhein und Neckar bringen reichlichen Zufluß und aus vom Oberrhein wird ein rapides Steigen des Wassers gemeldet.

Ehlingen, 10. Jan. (Tel.) Der Neckar ist während der Nacht bis heute früh 6 Uhr mit einer Wassermasse aus seinen Ufern getreten, daß das ganze Flußtal zwischen Wöchingen und Ehlingen fast nur einen einzigen See bildet. Seit vielen Jahren war ein solcher Hochwasserstand nicht wieder zu verzeichnen. Verkehrs- und Betriebsstörungen sind allgemein eingetreten. Da ein weiteres Steigen des Wassers in sicherer Aussicht steht, läßt sich die Gefahr noch nicht einmal ganz übersehen. Lichtleitungen sind unterbrochen. Die Höhe des Schadens wird sich erst nach Tagesanbruch erkennen lassen.

Kiel, 10. Jan. (Tel.) Das Hochwasser überflutete in den Abendstunden alle niedriger gelegenen Teile am Hafen. Die Straßenbahn mußte an verschiedenen Stellen den Betrieb einstellen. Am Hafen treffen die Bewohner eifrig Vorbereitungen zum Schutze gegen das immer noch steigende Wasser.

Wismar, 9. Jan. (Tel.) Heute nachmittag gegen 5 Uhr steigerte sich der starke Wind zum Sturm, der Hochwasser herbeiführte. Dadurch wurden gegen 7 Uhr abends die Zugangstrassen zum Hafen, mehrere Häuser und die Holzlagerplätze unter Wasser gesetzt.

Swinemünde, 9. Jan. (Tel.) Hier ist wieder Hochflut eingetreten. Seit 3 Uhr nachmittags stehen die Boote und die Nebenschiffe unter Wasser.

Bimburg (Lahn), 10. Jan. (Tel.) Die Bahn führt seit gestern wieder Hochwasser. Die großen geschmolzenen Schneemassen haben das Wasser rasch steigen lassen. Die Bahntäler sind überschwemmt und die Bewohner stellenweise gefährdet.

— Fulda, 10. Jan. (Tel.) Infolge der Schneeschmelze und des eingetretenen Temperatursturzes führt die Fulda abermals Hochwasser. Sie ist über ihre Ufer getreten und hat die Täler weithin überschwemmt.

— Brüssel, 9. Jan. (Tel.) Aus Berviers wird Hochwasser gemeldet. Die Besdre steigt rapid und richtet in Berviers und Umgebung großen Schaden an.

— Paris, 10. Jan. (Tel.) Aus Toul wird starker Schneefall gemeldet; alle Verbindungen mit Algerien sind unterbrochen.

Zum Eisenbahnerstreik in Südafrika.

Johannesburg, 9. Jan. (Tel.) Der Arbeiterführer Wade ist unter der Beschuldigung der Aufreizung zum Aufruhr verhaftet worden.

Johannesburg, 10. Jan. (Tel.) Zwischen den Stationen Denver und Georgetown ist auf den Postzug ein Anschlag verübt worden. Die Maschine wurde durch die Explosion mehrere Fuß weit von den Schienen weggeschleudert. Verletzt wurde niemand; man vermutet einen Dynamitanschlag.

Johannesburg, 9. Jan. (Tel.) Auf der Strecke Witpoort-Luijpaardsvlei fand man bevor ein vollbesetzter Personenzug von Zeerust passierte, drei Köhrens mit Dynamit.

Johannesburg, 10. Jan. (Priv.) Der Eisenbahnerstreik gewinnt in ganz Transvaal an Ausdehnung, westlich von Bloemfontein sollen die Streikenden die Bahnlinien in die Luft gesprengt haben. Man befürchtet, daß in kurzem der Streik auf die Bergarbeiter übergreifen wird und daß die Arbeit in allen Gruben des Randgebietes in den nächsten Tagen eingestellert werden wird.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Wien, 9. Jan. (Privat.) Ein Artikel in der „Militärischen Rundschau“, dem offiziellen Organ des Kriegsministeriums, spricht sich gegen die jüngst von einem österreichischen General angeregten Dreibund-Manöver aus, die aus technischen, moralischen und politischen Gründen für unmöglich erklärt werden.

London, 10. Jan. (Priv.) Im Schoße des englischen Kabinetts sind Unstimmigkeiten ausgebrochen; besonders zwischen dem Schatzsekretär Lloyd George und dem Marineminister Winston Churchill herrschen große Meinungsverschiedenheiten in der Rüstungsfrage. Man glaubt, daß der Gegensatz zwischen beiden Ministern zu einer Kabinettskrise führen wird. Lloyd Georges Stellung gilt für gesicherter als die Churchills.

Herrenhaus und Reichskanzler.

Berlin, 10. Jan. (Privat.) Die Presse bespricht den heute im preuß. Herrenhaus zur Verhandlung stehende Antrag des Grafen von Bartenburg, der die Regierung ersucht, „im Reiche dahin zu wirken, daß die Stellung Preußens, auf die es seiner Geschichte und seinem Schwergewicht nach Anspruch hat, nicht dadurch beeinträchtigt werde, daß eine Verschärfung der Verhältnisse zu Ungunsten der Einzelstaaten Platz greift.“

Die fortschrittliche „Post-Zeitung“ bemerkt zu dem Antrag: Der Antrag, der einen Vorstoß des Herrenhauses gegen den Reichstag darstelle, werde sicher angenommen. Bemerkenswert wird aber sein, wie der Reichstag im Herrenhaus gegen Angriffe verteidigt werden wird. Das Erscheinen des Kanzler werde erwartet. Von den 19 Antragstellern hätten nicht weniger als zehn Grafen unterzeichnet. Nicht der Zustimmung, sondern der General a. D. v. Bessler gehöre übrigens das Recht des Antragsunterzeichnens.

Die demokratische „Berliner Morgenpost“ meint: „Den Reichskanzler werden die Herren wohl zur Strecke bringen, die in den Schließern der Bismarck- und Fürstenberger schon so manchen Großwundertäter des zweiten Wilhelm zur Strecke gebracht haben. In dem Reichstag aber wird es sein, die Streiche abzuwehren, die die Erlaubnis und Eulen ihm und dem Volke, das er vertritt, zugebastet haben.“

Das freisinnige „Berliner Tageblatt“ sagt: „Es sieht fast so aus, als sollte dem Reichskanzler auf dem Umweg über den preussischen Ministerpräsidenten ein konservatives Mißtrauensvotum nach dem Mißtrauensvotum im Reichstage nachgeliefert werden.“

Der Haberner Prozess.

F. Strahburg, 10. Jan. (Priv.-Tel.) Zur heutigen Urteilsverkündung im Prozess Reuter trifft die Polizei umfassende Vorkehrungsmassnahmen. Fusaren und berittene Gendarmen werden bereit gehalten. Das Kriegsgerichtsgebäude selbst wird soweit als möglich abgesperrt. Der Verteidiger des Leutnants v. Forstner, Rechtsanwalt Steinel-Karlsruhe, soll laut Vätertermeldung die Verteidigung niedergelegt haben, weil ihm die öffentliche Kritik seiner Verteidigung nicht gefällt.

Die neue Lage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 10. Jan. (Privat.) Diplomatische Kreise halten einen Großwechsel für nahe bevorstehend, da die Verhältnisse auf eine baldige völlige Umgestaltung des Kabinetts drängen. Angeblich haben jetzt der Minister des Inneren Talaat Bey und der Minister Halil die meisten Aussichten.

Paris, 10. Jan. (Privat.) Der „Matin“ bringt aus Konstantinopel eine allerdings von keiner anderen Seite bestätigte Meldung, derzufolge der Führer der deutschen Militärmission, General Liman von Sanders, nicht das Kommando des 1. Armeekorps in Konstantinopel übergeben werde, sondern daß er zum Generalinspekteur der gesamten türkischen Armee ernannt werden solle. Dieser Schritt soll der besonderen Initiative Enver Paschas entstammen.

In Rumänien.

Bukarest, 9. Jan. Wie die Blätter melden, handelt es sich bei der Entkränkung des Königs lediglich um eine leise Erklärung ohne Fieber. Der König hat die Nacht ausgezeichnet verbracht.

Zu Izzet Paschas Thronkandidatur in Albanien.

Konstantinopel, 9. Jan. (Privat.) Der österreichische Botschafter hatte heute eine einstündige Unterredung mit dem Großvezier, die viel besprochen wird. Unter Bezugnahme auf die Vorgänge in Albanien verlautet sogar, der Botschafter habe einen offenen Schritt gegen die türkischen Antriebe unternommen. Dem Korrespondenten des „Berl. Tagebl.“ wird auf diesbezügliche Anfrage an Wiener maßgebender Stelle jedoch versichert, ein solcher Schritt sei nicht erfolgt. Der Botschafter habe die Pforte aber auf die türkischen Waffenendungen nach Albanien aufmerksam gemacht und die Folgen einer türkischen Einnahme erwähnt.

— Triest, 10. Jan. Gestern nachmittag ist der Dampfer „Meran“ mit 161 in Balona entwaffneten türkischen Soldaten hier eingetroffen, die von einer Abteilung Marinejagden des österreichischen Kriegsschiffes „Panther“ estortiert wurden. Die türkischen Soldaten sind unter Quarantäne gestellt worden.

Paris, 10. Jan. Izzet Pascha erklärte dem Konstantinopeler Korrespondenten des „Matin“: „Der Scherz hat wahrlich lange genug gedauert; ich beschäftige mich nicht mit albanischen Angelegenheiten. Lediglich aus den Zeitungen habe ich erfahren, daß die Albanier sich mit mir beschäftigen; das ist ihre Sache. Ich bin keineswegs Kandidat für den Thron von Albanien.“

Rom, 10. Jan. (Privat.) Hiesige albanische Kenner halten es für möglich, daß der jüngste Putz in Balona nur der Auftakt einer größeren Unternehmung sei. Die mohammedanische Hegemonie in Albanien habe stark zugenommen.

Rom, 10. Jan. (Privat.) Der griechische Ministerpräsident Venizelos verfuhr vergeblich, den Marquis di San Giuliano zu einer Verlängerung der auf den 18. Januar festgesetzten Räumung Albanien sowie zu einer Grenzkorrektur unter Zuweisung Korigas und Argrocifatos zu Griechenland zu bestimmen. Di San Giuliano erklärte, die Grenzfrage sei für Italien eine Lebensfrage.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

Karlsruhe, 10. Jan. In der verflochtenen Nacht ist abermals ein völliger Witterungsumschlag eingetreten. In Karlsruhe zeigte das Thermometer noch um Mitternacht bei heftigem Regen 7 Grad über Null; gegen Morgen stellte sich ein starker Temperatursturz ein; das Thermometer fiel um 7 Grad in kurzer Zeit und bei 0 Grad herrschte nunmehr wieder heftiges Schneegestöber. Da die Temperatur noch weiter zurückgeht, vermag sich der Schnee selbst in der Ebene wieder zu behaupten. Im Schwarzwald, wo es gestern nachmittag auf kurze Zeit regnete, hat sich ebenfalls erneut kräftiger Schneefall und erheblicher Frost eingestellt. Die Stübchen sind allerorts in ausgezeichneter Verfassung. Der bis zu 20 Zentimeter angefallene Neuschnee ist trocken und pulvrig und hat prächtige Sportbahnen von 500 Meter an aufwärts geschaffen. Wegen Leitungsstörungen nach dem Schwarzwald trafen heute die Berichte nur spärlich ein. Es melden:

Döbel, 10. Jan. (Priv.) Es herrscht 1 Grad Kälte; nachdem es gestern geregnet hat, ist heute 5 Zentimeter Neuschnee gefallen; die Schneedecke ist verhartet, so daß Schneeschuhbahnen und Rodelbahnen gut sind.

Sand-Badener Höhe, 10. Jan. (Privat.) Andauernd heftiger Schneefall, 3 Grad Kälte, Nordwind, Schneehöhe 110 Zentimeter, 10 Zentimeter Neuschnee, pulvrig, Stübchen ausgezeichnet bis 500 Mtr.

Hundst, 10. Jan. (Privat.) Schneehöhe 90 bis 110 Zim., 3 Grad Kälte, 5 bis 10 Zim. neuer, trockener Pulverschnee, anhaltend Schneefall, Stübchen sehr gut bis Gertelbad;

Untermarkt, 10. Jan. (Privat.) Schneehöhe ca. 90 bis 100 Zim., 3 Grad kalt, Schneefall, Pulverschnee, Nordwind, Stübchen gut bis Immenstein.

Hornisgrunde, 10. Jan. (Privat.) Schneehöhe 150 Zim., 10 Zim. Neuschnee, 4 Grad kalt, starker Schneefall, Nordwind, Stübchen prachvoll bis 500 Meter.

Mummelsee, 10. Jan. (Privat.) Schneehöhe 115 Zim., 10 Zim. pulvriges Neuschnee, 4 Grad kalt, Nordwind, Schneefall, Stübchen ausgezeichnet bis Seebach.

Triberg, 10. Jan. Die Schneeverhältnisse — 50 Zentimeter hoch — sind gegenwärtig vorzüglich. Die Stübchen sind ausgezeichnet, die Rodelbahn tadellos, die Bobbahn in Betrieb. Morgen, Sonntag, 11. Januar, nachmittags 2 Uhr beginnend, findet Schülerskiwettkampf mit Sprunglauf statt.

Freudenstadt, 10. Jan. (Privat.) 30 Zentimeter Schneehöhe, starker Schneefall, 2 Grad Kälte, Stüb- und Rodelbahn sehr gut.

Schönwald, 10. Jan. (Privat.) 3 Grad kalt, Schneesturm, Nordwind, Schneehöhe 90-100 Zentimeter, 10 Zentimeter neuer Pulverschnee, prachvoll Sportbahnen.

Halde-Schanisland, 10. Jan. (Privat.) 4 Grad kalt, Schneefall, Nebel, Nordwind, Schneehöhe ca. 90-100 Zentimeter, Pulverschnee, Stübchen gut bis 500 Meter.

Feldberg, 10. Jan. (Privat.) Schneefall, 4 Grad Kälte, Nordwind, Schneehöhe 100-120 Zentimeter, Pulverschnee, Stübchen gut bis Titisee.

Winterportsonderzug auf der Schwarzwaldbahn. Die badischen Staatseisenbahnen führen am Sonntag, den 11. Januar 1914 und an allen Sonntagen bei günstigen Schneeverhältnissen einen Winterportsonderzug für Hin- und Rückfahrt über die Schwarzwaldbahn bis Willingen, der um 6.54 Uhr morgens in Offenburg resp. abends 6.06 Uhr in Willingen abgeht.

Titisee, 9. Jan. (Priv.) Am Sonntag, 11. Jan., findet hier ein großes Rodelrennen statt, zu welchem zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Die reichlichen Schneefälle haben die Rodelbahnen in günstigen Zustand versetzt, so daß ein guter Verlauf des Rennens zu erwarten ist. Das Rennen wird vom Winterportverein Titisee veranstaltet.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag, den 10. Januar

Afrika- u. Chinaträgerverein. Monatsversammlung im Kaisergarten. Baicrverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.

Fußballklub Südtörn. Mitgliederversammlung. Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung.

Instrumentalverein. 8 1/2 Uhr Herrenabend im Arotobal. Männergesangsverein. 8 1/2 Uhr Maskenball im großen Festhallsaal.

Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Bierisch in der Eintracht. Alpenklub Altemmola. 9 Uhr Bierisch im Moninger.

Salzmander. 1. K. R. A. L. 9 Uhr Klubabend im Klubhaus, Rhein-Schiffgesellschaft. 8 Uhr Winterfest im kleinen Festhallsaal.

Technikerverband. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Café Komad. Ver. der Württemberger. 8 1/2 U. Ver. im König von Württemberg. Ver. ehem. Kaiserjägervereine. Vereinsabend im Landsknecht.

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe. Brillant-Schmuck. In schönster Auswahl. • erstklassige Ware • • Billigste Preise ••

Kaisorstr. 102, Tel. 1558.

Mergentheimer Karlsquelle. das mildeste und zuverlässigste Abführmittel.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag, den 10. Januar

Afrika- u. Chinaträgerverein. Monatsversammlung im Kaisergarten. Baicrverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.

Fußballklub Südtörn. Mitgliederversammlung. Fußballverein. 9 Uhr Monatsversammlung.

Instrumentalverein. 8 1/2 Uhr Herrenabend im Arotobal. Männergesangsverein. 8 1/2 Uhr Maskenball im großen Festhallsaal.

Ruderverein Sturmvogel. 9 Uhr Bierisch in der Eintracht. Alpenklub Altemmola. 9 Uhr Bierisch im Moninger.

Salzmander. 1. K. R. A. L. 9 Uhr Klubabend im Klubhaus, Rhein-Schiffgesellschaft. 8 Uhr Winterfest im kleinen Festhallsaal.

Technikerverband. 8 Uhr Weihnachtsfeier im Café Komad. Ver. der Württemberger. 8 1/2 U. Ver. im König von Württemberg. Ver. ehem. Kaiserjägervereine. Vereinsabend im Landsknecht.

J. Petry Wwe. Brillant-Ringe. Brillant-Schmuck. In schönster Auswahl. • erstklassige Ware • • Billigste Preise ••

Kaisorstr. 102, Tel. 1558.

Mergentheimer Karlsquelle. das mildeste und zuverlässigste Abführmittel.

Grosser Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen
Auslagen zurückgesetzter Waren und Gelegenheitsposten! Soweit Vorrat.

Damen-Konfektion

Wir kaufen gemeinschaftlich mit unseren Schwesterfirmen ganze Lager-Restbestände unserer Lieferanten **frische moderne Winterware,** Kostüme, Mäntel, Sportjacken, Kostümröcke, Samtmäntel, Krimmerpaletots. Wir verkaufen dieselben z. größten Teil

bedeutend unter Herstellungs-Preis!

Krimmer-Paletots früher. regul. Preis bis 69.00
schwarz, zum größten Teil auf Seide, $\frac{3}{4}$ lang **jetzt 29.00**

Sportjacken früher. regul. Preis bis 23.75
hellfarbig, Rücken mit Riegel **jetzt 6.90**

Farbige Mäntel früher. regul. Preis bis 15.75
braun Diagonal gestreift mit Riegel **jetzt 6.90**

Jacken-Kleider früher. regul. Preis bis 75.00
farbig u. marineblau, ctüce moderne Fassons **jetzt 29.00**

Jacken-Kleider früher. regul. Preis bis 95.00
farbig u. marineblau, gute Verarbeitung **jetzt 39.00**

Samt-Mäntel früher. regul. Preis bis 29.00
mit imitiertem Pelzkragen, hübsche Fassons **jetzt 18.50**

Aenderungen werden zum Kostenpreis berechnet.

Regen-Schirme für Damen und Herren

Posten
Schottenröcke
Kostümrock, vorne zum Knöpfen Rücken mit Spange **3.90**

Posten
Sport-Jacken
grün, leder, taupe, blau, kurz mit Gürtel **11.75**

je nach Serie, vorzügliche halbseidene und reinseidene Qualitäten Naturhaken, Malaccarohe, Beschlaggriffe und moderne Knopfstöcke; Einzelstücke diverser Preislagen.

Unter den Damen-Schirmen befinden sich auch einzelne Stücke in einfarbig, blau, grün und lila.

- Serie I regulärer Preis bis 8.50 . jetzt 5.90
- Serie II regulärer Preis bis 9.75 . jetzt 6.90
- Serie III regulärer Preis bis 14.00 . jetzt 8.50
- Serie IV regulärer Preis bis 20.00 . jetzt 12.00

Montag beginnt unser großer Schürzen-Verkauf

HERMANN TIETZ

MUNZ'sches Konservatorium
Orchester- und Opernschule und Musiklehrerseminar.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik vom ersten Anfang bis zur vollendeten Ausbildung zum Lehrer, Orchestermusiker, Organisten, Solisten, Sänger für Konzert und Oper, Kapellmeister etc.

Anfangsklassen . . . monatlich 7 M | Sologesang, Mittelklassen 9 M | dramatischer Unterricht, Oberklassen und Orgel . . . 15 M | Opernstudium monatlich 20 M

Satzungen durch die Musikalienhandlungen und die Anstalt selbst. — Anfragen und Anmeldungen schriftlich oder mündlich bei der Direktion

Theodor Munz, Waldstrasse 79.
Sprechstunden vom 3. Januar ab Werktags von 11 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 1 $\frac{1}{2}$ bis 6 Uhr. 12845*

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel
Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse Januar.
Unterricht moderner Tänze zu jeder Zeit.

Atelier für feine Herren-Schneiderei
J. Kovar Friedrichsplatz
Großes Stofflager in sämtlich. Neuheiten
Spezialität: 18769.10.8
Frack- und Smoking-Anzüge.
Mäßige Preise.

Welcher edelbedenkende Herr oder Dame würde Stud. hier. Hochschule (6. Sem.), dessen finanzielle Lage d. plözl. Unglücksf. erschüttert, die Mittel z. Studium in rückzahlbarer Form zur Verfügung stellen. Einige Dankbarkeit zugesichert. Offerten unter Nr. 21017 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Teilhhaber
zur Gründung einer G. m. b. H. „Fittnerleib u. Kinobetrieb“, von tüchtigem Fachmann geführt. Offerten unter Nr. 21017 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Lehrerin
erteilt ordl. Unterricht in Sprachen sowie Nachhilfestunden. 27383
Sofienstr. 91, 3. St. r.

Neues, graues Schneiderkostüm
Größe 44, billig zu verkaufen. 21000.21
Eckelstr. 32, 1.

Wilh. Bertsch Dachdecker-Geschäft
übernimmt Ausf. v. Schindeltäfel, sowie alle Arten v. Dacharbeiten zu den billigsten Preisen. 285300
Wohnung: A. Daxlanden, Federbachstr. 5 und Anackerstr. 18.

Geld Darlehen
an jeh. Personen jeden Standes auf Möbel, Beschf. etc. von Selbstgeber, ohne Vorzeigen, durch G. Gauderer, Karlsruhe, Bähringerstr. 17. Schnelle u. discr. Erleb.

Nachhilfestunden
jeder Art, an Volks- und Mittelschüler, erteilt Lehrer. Offerten unter Nr. 21024 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Kind
(Stube), 8 Monate, wird an Kindesstatt abgegeben. Gef. Offert. unt. Nr. 2772 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Wer nimmt ein 12ähriges Mädchen, evangelisch, besserer Herkunft, an Kindesstatt an? Offerten unter Nr. 21045 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Darlehen
gegen gute Sicherheit, ohne Zinsen, werden gewährt. Offerten unter Nr. 21031 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Mähtischchen, besonders Spinnrad, einf. Bett billig zu bez. 21001
Lehringstr. 33, im Hof.

Kanarienhähnen, Stüd 6 Nr. 21006
Englerstr. 8, 4. St. (Schulstr.).

Gutgehend. Schlosserei
in einer Stadt Mittelbadens unter den günstigsten Bedingungen sofort zu verpachten od. verkaufen gefücht. Mann betref. Einricht. auch als Geschäftsführer eintreten. Näheres unter Nr. 21010 durch die Expedition der „Bad. Presse“.

Dampfkessel, stehender Quercylinder, 8,8 qm Heizfläche, wegen Betriebsvergrößerung billig abzugeben. Der Kessel kann bis Ende Januar im Betrieb benützt werden. 21022
Karl Timms, Fährerei, Bärenstr. 21.

Männergesangverein Karlsruhe

Samstag, den 10. Januar 1914

Grosser Maskenball

im grossen Saale der Festhalle

mit nachfolgendem karnevalistischen Frühschoppenkonzert in dem im Bau befindlichen Stadtgartenrestaurant ohne Nebel beim neuen Hauptbahnhof.

Damen- u. Herrenkarten für Nichtmitglieder zum Preise von M. 1.— sind im **Vorverkauf** erhältlich bei: Zigarrengeschäft Hermann Meyle, Kaiserstr. 141, sowie sämtl. Filialen; Zigarrengeschäft Wendelin Kolb, Schlössenstr. 1; Friseurgeschäft Franz Haselwänder, Karlstr. 29; Friseurgeschäft Adolf Müller, Jollystr. 11; Friseurgeschäft Josef Hauser, Brauerstr. 5; Gasthaus zur goldenen Krone (Vereinslokal), Amalienstr. 16; Zigarrengeschäft Richard Renner, Philippstr. 1 (Mühlburg), sowie abends an den Eingängen der Festhalle.

Baillmusik: Artillerie-Regt. Nr. 50.

Beginn des Balles: abends 1/2 9 Uhr. Ende: 4 Uhr.
Saalöffnung: 8 Uhr.

Karnevalistische Kopfbedeckung Bedingung und an den Saaleingängen erhältlich.

Anstößige Masken haben keinen Zutritt.

Um zahlreiche Teilnahme bittet höflichst.

Der Vorstand.

Deutscher Technikerverband

Zweigerwaltung Karlsruhe.

Zu unserer diesjährigen, **Samstag, den 10. Januar**, im unteren Saale des „Café Nowack“ stattfindenden

Weihnachts-Feier

bestehend aus **Unterhaltungs-Abend** mit **anschließendem Tanz**, beehren wir uns, alle Mitglieder und Gönner der hiesigen Zweigerwaltung höflich einzuladen.

Auch Mitglieder anderer techn. Berufsvereinigungen sowie dem Verband noch fernstehende Kollegen sind herzlich willkommen. Es ist Ehrensache eines jeden Mitgliedes, durch sein Erscheinen sein Einverständnis mit unserer Standesarbeit zum Ausdruck zu bringen.

Karlsruhe, im Januar 1914.

442.2.2

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

„Verein Volksbildung“.

Dienstag, den 13. Januar, abends 8 Uhr, beginnen die Vorträge des Herrn Professor Dr. Ing. Schwaiger über **Elektrotechnik** (Dynamomachinen, elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung mit Gleichstrom, Wechselstrom und Drehstrom, Heberlandsentwässerung, Ausnutzung der Wasserkraft, elektrische Bahnen, Elektrizität im Kleinverkehr und Großindustrie) mit Experimenten. Eintrittskarten à 60 Bfg. sind in der Geschäftsstelle des Vereins und im Arbeitersekretariat, Wilhelmstr. 47, erhältlich.

Grund- und Hausbesitzerverein Karlsruhe E. V.

Einladung.

Nachdem zu der öffentlichen Versammlung am 8. ds. Mts., im Saal III der Brauerei Schrenpp viele Hausbesitzer wegen Ueberfüllung des Lokals keinen Zutritt mehr haben können, findet am

Montag, den 12. Januar 1914, abends halb 9 Uhr im Saal III der Brauerei Schrenpp, Waldstr. 16/18, eine

II. öffentliche Versammlung

statt, in der Herr Rechtsanwalt **Dr. Friedberg** seinen Vortrag über das **„Wehrstenergesetz“**

wiederholen wird. Wir laden zu zahlreichem Besuche unter Hinweis auf die Wichtigkeit des zur Verhandlung stehenden Gegenstandes ergebenst ein.

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Montag, 12. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale unseres Saales Wilhelmstraße 14

Vortrag (mit Lichtbildern)

des Herrn **Dr. M. Henglein**, Privatdozent an der Technischen Hochschule, über: **„Die deutschen Steinsalz- und Kalisalzlager und ihre Bedeutung für Industrie und Landwirtschaft.“**

Der Besuch ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir laden ergebenst ein. Der Vorstand.

NB. Sonntag, 11. Januar, bei günstigem Wetter, Wanderung: Baden-Neckar-Gernsbach, Abfahrt: 8 Uhr 10 Bbf.

Sportfreunde Karlsruhe

Sie mit laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner zu unserem am **Sonntag, 11. Januar, abends 7 1/2 Uhr** stattfindenden

Lustigen Abend

im Saale der Restauration „zum Gottesauer Schloß“ (Komische Vorträge, Theater, sowie die Bauberparodie „Dr. Faust“ nebst Ball) freundlichst ein.

Der Vorstand.

Karnevalgesellschaft Alt-Karlsruhe.

Die diesjährige

Christbaum-Feier

findet **Samstag, den 11. Januar** in dem Saale der Restauration „Gottesauer Schloß“, Kaiserstraße 23, statt. Anfang mittags 4 Uhr.

Musik, Tanz, Gabenverlofung etc. Freunde und Gönner unserer Sache sind freundlich eingeladen.

Die Vorstandschaft.

I. Festhalle-Maskenball Karlsruhe

Samstag, den 31. Januar 1914, abends 8 Uhr

Preiskrönung von Einzel-Kostümen und Gruppen im Gesamtwert von zusammen 800 Mk. bar.

L. z. Tr.
Montag, 12. I. 14.
1/2 9 Uhr
Klb. m. Vrtrg.

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe).
Sonntag, 11. Jan. 1914
Ausflug
Baden—Lache (M.)
— Forbach.
Abfahrt 9⁰⁰ Uhr.

Turngemeinde Karlsruhe e. V.
1846.

Gut Heil!

Innere diesjährige sabbatgemäße **Hauptversammlung** findet am **Samstag, den 24. Januar 1914, abends 7 1/2 Uhr**, im Vereinslokal mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht.
2. Entrée.
3. Erwerbung eines eigenen Turn- und Spielplatzes.
4. Neuwahl des Turnrats.
5. Wahl der Abgeordneten zum Gauturntag.
6. Verschiedenes.
7. Anträge.
8. Antrag auf Aufnahme zum Vorstand.
9. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
10. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
11. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
12. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
13. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
14. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
15. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
16. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
17. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
18. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
19. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.
20. Am 17. Januar schriftlich dem Vorstand einzureichen.

Zu dem Zweck der Erhaltung der Turnstunden werden wieder begonnen.

Erster Karlsruher Ruderklub (e. V.)
Klubhaus am Rheinhafen (Haltestelle der Strassenbahn).

Samstag, den 10. Januar: Klub-Abend.

Donnerstag und Samstag: Übungs-Abende.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe, E. V.
Bootshaus Rheinhafen (Süddecke).

Samstag, Eintracht.

Sonntag, Ski-Abteilung Hornsgründ, Unterstadt.

Mittwoch, 14. Jan., abends 9 Uhr, im Klubzimmer des Hotel Friedrichshof: **Rudersportlicher Vortrag** des Herrn **Arthur Schulz**, anschließen!

Monatsversammlung.
Zahlr. Erscheinen erwünscht.

Jeden Freitag: **Schwimmabend** im Friedrichshof.

Bayern-Verein Weiß-Blau.

Unter dem Protektorat E. Maj. S. des Prinzen Rupprecht von Bayern, **Vereinsabende** finden jeden **Samstag** im Lokal **Waldshut** zum **„roten Schaf“**, Karlstraße 21, statt.

Landesleute herzlich willkommen.

Verein der Württemberger.
Samstag, den 10. Januar 1914 abends 1/2 9 Uhr:

Mitgliederversammlung im Lokal d. Königl. Württemberg. Landesleute willkommen. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Rheinklub „Allemannia“ Karlsruhe, e. V.
gegründet 14. VII. 01.
Bootshaus Maxau.

Heute abend 9 Uhr: **Bier-Sch** im „Moninger“ 2. Stock (Kapitellsaal).

Jeden Montag und Donnerstag **Ruder- und Schwimm-Abende** im Friedrichshof.

Evgl. Männer-Verein der Altstadt (Hol-, Mittel- u. Ostparrei).

Am **Sonntag, 11. Januar 1914, abends 8 Uhr**, findet im Evang. Vereinslokal, Adlerstr. 23, ein **Familienabend** statt. 498.2.2

Lichtbilder-Vortrag in 40 Szenen von Herrn Pastor Johannes Deggau aus Beedenkirchen über das Thema: **„Constantin Meunier, der bildnerische Darsteller der modernen Arbeiterwelt“.**

Gesangs-Vorträge von Fräulein **Emilie Kamm**.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Einführung gestattet.

Der Vorstand.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, den 10. Januar 1914. 27. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Einheitspreise ohne Vorverkaufsgeld.

Den König drückt der Schuh.

Märchenpiel in 6 Bildern von **Rosefe Neß**.
Musik von **Yogannit Sewer**.
In Szene gesetzt v. D. Stenhardt.
Musikal. Leitung: **Ernst Müller**.

Der König: **Ernst Müller**
Die Königin: **Edith Deman**
Prinz Blöndel: **Em. Schindler**
Der Narr: **Eugen Neß**
Der Metzger: **Raul Gemmeke**
Der Herold: **Otto Seriel**
Der Hofmeister: **Sern. Venedict**
Ein Ritter: **Karl Stein**
Wagner Ritter: **Karl Aras**
Dritter Ritter: **Karl Herth**
Eine alte Dame: **Frieda Wener**
Hofdiener: **Seligio Sol'n**

Die erlaucht. Prinzessin: **S. Bagels**
Die erlaucht. Prinzessin: **S. Bagels**
Der Rindschicht: **Mar. Schneider**
Der Truchsel: **Ernst Müller**
Der Schatzmeister: **Sol. Sanders**
Der Turmwächter: **Hof. Mart.**
Der Stallbub: **Hof. Gröninger**
Eine Magd: **Marie Genter**
Der Pferdewechter: **Seinr. Blum**
Der Schuhmachermeister: **H. Dapper**
Der Geielle: **Hof. Baumhach**
Der Lehrbub: **Vina Correns**
Die: **Marie Müller**
Dams: **Charlotte Kar.**
Dms: **Charlotte Kar.**
Ein kleines Mädchen: **Charlotte Kar.**
Ein kleiner Junge: **Charlotte Kar.**
Prinzessinnen: **Walter, Gerdauen, Bagen, Diener, Anedits, Wägel, Trabanten, Kinder, Ball, Gens, Jarenbilder usw.**

Die Personen der heil. Familie: **Die vorzunehmender Dame:**
1. Bild: **Minderreigen:** 4. Bild: **Tanz des Königsinhalts von Josephine Kallgeber:** 6. Bild: **Regentens, sind von Paula Alferdt-Baus arrangiert.**

Anfang 5 Uhr. Ende ge. 1/2 9 Uhr. Abendkasse von 1/2 5 Uhr an. Der freie Eintritt ist aufgehoben. **Färberei u. chem. Waschanstalt** vorm. **Ed. Printz**, Akt.-Ges. — Gegründet 1846 — 55 Läden 600 Angestellte 450 Annahmestellen. — Telephon Nr. 68. —

Mandolinen-Unterricht.
Unsere Gesellschaft beginnt Mitte dieses Monats einen neuen **Unterrichtskurs für Mandoline.**
Damen und Herren, die an diesem Kurs teilnehmen wollen, werden gebeten, sich schriftlich oder mündlich in unserm Vereinslokal **Alte Brauerei Bruns, Herrenstr. 4** anzumelden, wobei auch nähere Auskunft erteilt wird.

Erste Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Karlsruher Athletengesellschaft
gegründet 1897.

Zu dem am **Sonntag, den 11. Januar** stattfindenden **Kostümfest** in den Räumen der „Walhalla“, Augartenstraße 27, verbunden mit **Aufführungen** sowie **Prämierung** von originellen Masken ladet ergebenst ein.

Anfang 6.11 Uhr. Der Vorstand.

Licht-Spiele

Herrenstrasse 9/11.

Ab Samstag, 10. Januar, folgende Tage: **Erstmalig in Karlsruhe!**
Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Das grosse sensationelle **Kriminal-Drama in 5 Akten**

Schuldig!?

Nach dem gleichnamigen weltberühmten Drama von Richard Vogl, das seit dem Jahre 1886 seine Spannkraft auf deutschen Bühnen bewährt und wie kaum ein anderes, frei von jeder falschen Rührseligkeit ist, sondern echte, zu Herzen gehende Tragik birgt und den Besucher von Anfang des 1. bis Ende des 5. Aktes in ungeheurer Spannung hält.

5 Akte! Künstlerische Musikbegleitung. 5 Akte!

Hauptdarsteller:

Thomas Lehr, Kontorist	Eduard von Winterstein, Deutsches Theater
Martha Lehr, seine Frau	Martha Angerstein, Neues Volkstheater
Julie, beider Tochter	Leopoldine Konstantin-Strakosch, Deutsches Theater
Karl, beider Sohn	Harry Liedtke, Deutsches Theater
Wilhelm Schmidt	Erich Kaiser-Titz, Deutsches Schauspielhaus
Gastwirt Kramer	Toni Impekoven, Komödienhaus
Gustav Berger, dess. Geschäftsfreund	Jakob Tiedtke, Deutsches Theater
Der Staatsanwalt	Paul Paschen, Lessing-Theater.

Dasselbe Programm im 578

Metropol-Kino
Schillerstrasse 22.

Ausverkauf von Davoser-Schlitten u. Schneeschuhen
prima Qualität, feinslackiert.

Länge:	cm 70	80	90	100	110	120
Schlitten:	Preis: Mk. 5.30	5.70	6.30	6.80	7.20	8.—
Schneeschuhe, ohne Bindung:	Länge: 160	170	180	200	220	230 cm
Preis:	4.50	5.—	5.50	6.—	6.50	7.—

Multifeldbindung mit Strammer: Mk. 6.—
Versand ab Waldshut, Baden, geg. Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages.

Albert Stoll, Waldshut, Baden.

Eleg. Damen-Regenmantel, fahrig, auch für ältere Dame pass., preiswert zu verkaufen. 2515.3.3. Reiterstraße 111, 2. Stod.

Kanarienvögel, prima Sänger, auch für ältere Dame pass., preiswert zu verkaufen. 2515.3.3. Schützenstraße 10, 2. St.

Empfehlenswerte

Karlsruher Restaurants, Hotels und Cafés:

Täglich abend Café Bauer und Ratskeller Künstler-Konzert Thomasbräu Kaiserstr. 73. :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73

Café-Restaurant „Zum Moninger“ Ede Kaiser u. Karlstr. + Haltestelle der elektr. Straßenbahn

Hotel „Grüner Hof“ Bier-Restaurant „Grünwald“ Kriegsstrasse - Eingang Ruppurrerstrasse - am alten Hauptbahnhof

Café u. Konditorei Museum Kaiserstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telefon 621.

Café Steidel Casino-Bar Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2168

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe. General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung.

Münchener Frankeneck Karlsruhe Bürgerbräu Karl-Friedrichstr. 1

Café-Restaurant HILDENBRAND Waldstrasse 8, in allerhöchster Nähe des Hoftheaters.

Hotel u. Weinrestaurant z. Darmstädter Hof Telefon 226 Karlsruhe Kreuzstrasse 2.

Wein-Restaurant Bodega mit American Bar Inh. A. König, Karlsruhe, Kaiser-Wih.-Passage 42/52

Gasthaus „Zum Albtal“ beim neuen Bahnhof empfiehlt guten Mittagstisch sowie reichhaltige Frühstück- u. Abendplatte.

HOTEL NOWACK Wein- und Bier-Restaurant Gegenüber Festhalle u. Stadgarten

Café Erbprinz, Kaiserstr. 26 Erstklassige Künstler-Konzerte

Hofkonditorei und Café Bauer Inh. Viktor Bürker Erbprinzenstrasse 1, am Rondellplatz.

Café Gutenbergplatz bringt seine renovierten Lokalitäten :: in empfehlende Erinnerung.

Café Erbprinz, Kaiserstr. 26 Erstklassige Künstler-Konzerte

ZUM ELEFANTEN Sonntags von 11-1 Uhr Frühshoppen-Konzert

Café Röderer Jeden Abend Konzert. Die ganze Nacht geöffnet. Ecke Waldhorn- u. Zähringerstrasse. Von nachts 12 Uhr ab Erbsensuppe.

B. Odenheimer Karlsruhe, Degenfeldstr. 4 Dampf-Obstbrennerei und Likörfabrik

Festhalle. Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr: Grosses Konzert

Kühler Krug Sonntag, 11. Januar, nachm. 4 Uhr 1. große, karnevalistische Damen- und Fremdensitzung

Großes Konzert im Eichbaum (Ecke Waldhorn- und Zähringerstrasse) von den berühmten Komikern Fröhlich und Stauch

Tanzlehrinstitut Stefan Spitz. Unterrichtslokal: Akademiestr. 30.

Winter-Kuren im Kinder-Kurhaus Freudenstadt

Colosseum Waldstraße 16/18 Telefon 1938 Heute Samstag, den 10. Januar 1914 fällt die Vorstellung aus.

Zum „Sronenfels“ (Sronenstrasse) Sonntag, den 11. Januar Komiker-Konzerte der Truppe „Fidelitas“

Teilhaber gesucht 15 000 Mark gesucht gegen gute Sicherheit und Verzinsung

Damen finden jederzeit Liebes-Aufnahme u. angenehmen Aufenthalt

Wappenfabrik gesucht zur Herstell. einer Spezial-Wappe.

Besseres Restaurant inmitten der Stadt, an lautionsfähige u. unternehmende Pächter

Aus der Rüstungskommission.

Berlin, 9. Jan. Die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen beschloß heute vormittag die Anlagen der deutschen Waffen- und Munitionsfabriken in Moabit. Während des Rundganges fand ein lebhafter Gedankenaustausch unter den Mitgliedern der Kommission statt.

Nachmittags wurde die Debatte über die Gewerbebeschaffung and über die Vor- und Nachteile der Staatsbetriebe gegenüber der Privatindustrie fortgesetzt. — Dabei wurde die Resolution in den Kreis der Erörterungen gezogen, in der der Reichstag bei Verabschiedung der Seeresvorlage die Erwartung ausgesprochen hat, daß die Beschaffungen des Kriegsmaterials tunlichst in reichseigenen technischen Instituten erfolge. Von der Kommission angehörigen Vertretern der Industrie wurde mit großer Entschiedenheit darauf hingewiesen, daß die Resolution in den Kreisen der deutschen Industrie große Beunruhigung hervorgerufen haben, da sie nur so ausgelegt werden könne, daß, abweichend von den bisherigen Verfahren, die Privatindustrie nach und nach von den Lieferungen für Heer und Marine ausgeschlossen werden solle.

Der gleiche Eindruck sei im Auslande hervorgerufen und habe den Absatz deutscher Industrieerzeugnisse dorthin schweren Schaden zugefügt. Demgegenüber wurde von den anwesenden Mitgliedern des Reichstages übereinstimmend betont, daß die Resolution in diesem Sinne nicht aufgefaßt werden könne. Wer die Verhandlungen kenne, aus denen diese Resolution hervorgegangen sei, könne nicht im Zweifel sein, daß der Verstaatlichung der gesamten Rüstungsindustrie damit keineswegs das Wort geredet werden solle, vielmehr sei nur dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, daß der große Bedarf auf Grund der Seeresvorlage nach Möglichkeit in den eigenen Instituten des Reichs gedeckt werden solle, um die bestehenden Institute voll auszunutzen. An eine Erweiterung der Institute und eine Aenderung des Systems habe schon wegen der nötigen Beschleunigung der Lieferungen nicht gedacht werden können. Nicht beabsichtigt wäre gewesen, durch diesen Beschluß der Privatindustrie in ihren berechtigten Interessen, insbesondere in ihrem Umfange und ihren Ausdehnungsmöglichkeiten zu schädigen. Die Kommission trete also nicht in Widerspruch mit der Resolution, wenn sie ihre Aufgabe darin erblicke, nicht grundlos eine Monopolisierung der Rüstungsindustrie vorzubereiten, sondern darin, die maßgebenden Gesichtspunkte für die Abgrenzung der Staatsbetriebe der Reichsinstitute und der Privatindustrie zu ermitteln.

Einwandfrei wurde festgestellt, daß der vielgenannte „Figaro-Brief“ über die Maschinengewehre der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken niemals aus den Händen des Direktoriums herausgekommen, noch auch im „Figaro“ oder einer anderen Zeitung veröffentlicht worden ist.

Die Verhandlungen werden um 6 1/2 Uhr abgebrochen. Sie werden fortgesetzt, sobald die Referenten für die einzelnen Lieferungsgegenstände im Benehmen mit den zuständigen Ressorts die Ermittlungen soweit gefördert haben, daß sie der Kommission Referate erstatten können.

Mitteilungen aus der Harlsruher Stadtratsverwaltung vom 8. Januar 1914.

Beileidsbezeugung. Anlässlich des Hinscheidens des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wilkens in Heidelberg hat der Oberbürgermeister namens der Stadt Karlsruhe in einem Telegramm an Herrn Oberbürgermeister Dr. Wafz daselbst und in einem Schreiben an die Witwe des Verstorbenen der aufrichtigen und herzlichen Teilnahme an dem schweren Verluste Ausdruck gegeben, welcher durch den Tod dieses bedeutenden und ausgezeichneten Mannes seiner Familie, der Stadt Heidelberg und dem badischen Lande zugefügt worden ist. Ferner hat der Stadtrat einen Kranz an der Bahre des Verewigten niederlegen und sich bei der Bestattungsfeier durch eine Abordnung, bestehend aus dem Oberbürgermeister und dem 1. Bürgermeister, vertreten lassen.

Von der städtischen Baukontrolle. Der Vorstand der Ortsbaukontrolle, Herr Ortsbaurecht Wilhelm Hummel, hat wegen leidender Gesundheit seinen Dienst auf 1. Juli ds. Js. gekündigt und am 1. ds. Mts. einen halbjährlichen Erholungsurlaub angetreten. Er verabschiedet sich mit Schreiben vom 30. v. Mts. vom Stadtrat. Der Stadtrat spricht Herrn Hummel herzlichsten Dank und volle Anerkennung für sein langjähriges, ersprießliches Wirken in seinem verantwortungsvollen Amte als Leiter der Harlsruher Baukontrolle aus und verbindet damit die besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Scheffelgedächtnisfeier. Der Gesangverein Konordia teilt mit, er habe beschlossen, künftig jedes Jahr im Anschluß an den Todestag Josef Bittor von Scheffels (9. April) etwa Ende April oder Anfangs Mai eine würdige Feier zur Erinnerung an den Dichter an seinem Denkmal auf dem Kunstschul-Platz zu veranstalten. Sie soll in ähnlicher Weise, wie die alljährliche Hebelfeier im Schlossgarten, gestaltet werden. Der Stadtrat begünstigt das Vorhaben.

Kaiserfeier der Bürgerschaft. Die Festordnung für die am 26. ds. Mts. im großen Saale der Festhalle geplante Kaiserfeier der Bürgerschaft wird genehmigt.

Stadtwahlordnung. Im laufenden Jahre ist der Bürgerauschuss gemäß § 48 der Städteordnung und § 2 der Stadtwahlordnung häufig zu erneuern. Die Erneuerungswahlen werden für die erste Hälfte des Monats Juni in Aussicht genommen. Mit den Vorarbeiten für die Wahlen

sell alsbald begonnen werden. Zur Bestreitung der Kosten werden 5000 Mark im Entwurf des Gemeindevoranschlags vorgezogen.

Aenderung der Bauflächen der Beiertheimer Allee, Garten- und Ritterstraße. Zwischen der Beiertheimer Allee und dem städtischen Konzerthause soll ein Platz angelegt werden. Die Gartenstraße soll zwischen Ritterstraße und Beiertheimer Allee mit Rücksicht auf den großen Verkehr nach dem Stadtgarten, der Festhalle und den Neubauten verbreitert und die Ritterstraße in gerader Linie in die Beiertheimer Allee durchgeführt werden. Der vom Tiefbauamt hierfür ausgearbeitete Plan wird dem Großherzoglichen Bezirksamt zur Festsetzung durch den Bezirksrat vorgelegt.

Besuch des Stadtgartens durch die Schulen. Von der Vergünstigung des freien Eintritts in den Stadtgarten haben im Jahre 1913 die hiesigen Schulen in folgendem Umfange Gebrauch gemacht: 7769 Schüler der Volksschule, 377 Schülerinnen der Fichte-Schule, 128 Schüler der Realschule, 128 Schüler der Goethe-Schule, 110 Schüler und Schülerinnen der Seminar-Lehrerschule II, 86 Schüler der Oberrealschule, 79 Schülerinnen der Lessing-Schule, 89 Schüler der Handelsschule und 30 Schüler des Gymnasiums. Die Schüler der Humboldt-Schule und der Seminar-Lehrerschule I haben im Gegensatz zu früheren Jahren die Vergünstigung nicht in Anspruch genommen.

Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung. In der Beiertheimer Allee zwischen Kant- und Hohenzollern-Straße soll der westliche Gehweg vorläufig durch 6 elektrische Glühlampen beleuchtet werden, da eine Gasleitung auf dieser Straßenstrecke noch nicht verlegt ist. Zur Verbesserung der Beleuchtung des östlichen Teiles der Rhein-Straße sollen die daselbst aufgestellten 6 Gaslaternen mit Doppelbrennern versehen werden. Die Mittel für beide Maßnahmen werden in den Voranschlag für 1914 aufgenommen.

Verbesserung des Vorortverkehrs mit Karlsruhe. Der Stadtrat hat vor kurzem beschlossen, mit den an den Staatsbahnlinien nach Rastatt, Baden-Baden, Pforzheim, Bruchsal, Bretten, Graben und Marxau-Winden liegenden Gemeinden darüber ins Benehmen zu treten, ob sie sich einer gemeinsamen Vorleistung an die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung wegen Verbesserung des Vorortverkehrs mit Karlsruhe anschließen. Nachdem die meisten der beteiligten Gemeinden sich zustimmend geäußert haben, soll zunächst eine Besprechung der Angelegenheit unter Vertretern der beteiligten Gemeinden, im Rathaus zu Karlsruhe stattfinden. Die Besprechung wird auf Samstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr anberaumt.

Neue Straßenbahnlinie. Das Tiefbauamt legt das im Benehmen mit dem Straßenbahnamt aufgestellte Projekt für die Durchführung der Straßenbahn von der Karl-Wilhelm-Straße durch die Kapellen-Straße in die Krieg-Straße sowie von der Beiertheimer Allee über die jetzige Bahnstraße der Wagnersbahn bis zum Garnison-Lazarett und von da durch die Garten-Straße bis zur Schiller-Straße vor. Zur Ermöglichung der Linie Krieg-Straße-Kapellen-Straße-Durlacher Tor muß das bestehende Gleis der Lokalbahn Spöck-Dürmersheim mit den Gleisen der Straßenbahn zusammengelegt werden. Das Gleis soll auch in der Karl-Wilhelm-Straße gesehen, wobei sämtliche Gleise in die Straßenmitte verlegt werden, ebenso auf den genannten Strecken westlich der Beiertheimer Allee, wodurch die Beilegung der Lokalbahn aus der Krieg-Straße westlich der Karl-Friedrich-Straße bewirkt wird. In Verbindung mit der neuen Gleisanlage soll die Karl-Wilhelm-Straße gepflastert, die Krieg-Straße östlich der Rüppurrer Straße verbreitert, die Mathy-Straße zwischen Beiertheimer Allee und Karl-Straße, sowie die Garten-Straße zwischen Hebel-Straße und Schiller-Straße hergesteuert werden. Der Stadtrat erklärt sich vorbehaltlich verschiedener Aenderungen grundsätzlich mit dem Projekt einverstanden und beschließt, in die zu seiner Durchführung erforderlichen weiteren Unterhandlungen einzutreten. Das Projekt soll alsbald gleichzeitig mit dem noch ausstehenden, über die Linie durch die Garten-Straße von der Eilfinger Straße bis zur Beiertheimer Allee (Bierordtbad-Festhalle-Stadtgarten-Konzerthaus) und den Umbau dieser Strecke der Garten-Straße dem Bürgerauschuss vorgelegt werden.

Straßenbahn Durlach. Um die der Durchführung der Straßenbahn nach Durlach entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen, ist zwischen der Stadt Durlach, dem Straßenbahnamt und der Großherzoglichen Bahnbauinspektion Durlach vereinbart worden, daß das alte, über die Straße Durlach-Karlsruhe führende Staatsbahngleis auf Kosten von Durlach so verlegt wird, daß es durch die Straßenbahn gekreuzt werden kann. Die Kosten des seinerzeitigen Wiederaufbaues dieser Kreuzung und des Einbaues einer neuen Kreuzung in das neu anzulegende Industriegebiet trägt die Stadt Durlach. Der Stadtrat gibt zu dieser Vereinbarung seine Zustimmung.

Straßenbahnhaltestellen. Nachdem nunmehr die Gestaltung der Straßenbahnlinien westlich des Mühlburger Tors feststeht und die Straßenbahnhaltestelle an der Lessingstraße aufgehoben ist, wird beschlossen, an der Leopold-Straße wieder eine Haltestelle einzurichten. Die Haltestelle am Mühlburger Tor wird beibehalten.

Verbesserung der Räume im Rathaus. Das Hochbauamt macht Vorschläge für die Erweiterung und Neuausstattung des Stadtrats-Sitzungssaales, für die Instandsetzung des Arbeitszimmers des Oberbürgermeisters, für die Herstellung der Treppenhäuser und Gänge und für die Einrichtung einer Kleiderablage für den kleinen Sitzungssaal im Rathaus. Die Kosten sind auf insgesamt 100 910 Mark

veranschlagt. Sie sollen auf die nächsten 10 Jahre verteilt werden. Der Stadtrat genehmigt die Vorschläge und beschließt, die Mittel beim Bürgerauschuss anzufordern und den Kostenanteil von 10 000 Mark für 1914 im Gemeindevoranschlag vorzusehen. Die neue Einrichtung des Stadtrats-Sitzungssaales soll auf der Badischen Jubiläums-Ausstellung 1915 ausgestellt werden.

Bauliche Veränderungen in der Festhalle. Das Hochbauamt legt Skizzen für den Umbau der Festhalle, der Stadtgarten-Wirtschaft und der Seitenbauten der Festhalle vor. Darnach soll die Sommerwirtschaftshalle auf der Westseite der Festhalle verbessert, mit Schiebefenstern versehen und mit Heizkörpern (für den Winterbetrieb) ausgestattet werden, die Betriebsräume für den Wirt werden in einen besonderen Anbau auf die Ostseite verlegt, in dem auch eine geschlossene Terrasse nach dem Garten zu eingerichtet wird. Das bisherige Bierstübchen samt den anstößenden Räumen wird zu Lokalen für ständigen Wirtschaftsbetrieb umgewandelt. Die Kleiderablagen zu beiden Seiten der Festhalle werden erweitert und verbessert, der kleine Festhalleaal erhält einen unmittelbaren Zugang von Westen her, eine besondere Kleiderablage und auf der Ost- und Westseite Nebenräume (darunter einen Nebenaal für 100 Personen). Die Abort- und Pissoiranlagen im Erd- und Obergeschloß werden verbessert, erweitert und zum Teil verlegt. Im großen Saale sind vorgesehen: Neuanstrich der Einrichtungen, Aufstellung neuer Gestühle für den oberen Galerie und einer Orgel auf dem Podium. Die Kosten dieser Veränderungen und Verstellungen sind auf 273 000 Mark veranschlagt. Der Stadtrat heißt das Projekt in Uebereinstimmung mit der Baukommission gut und ersucht das Hochbauamt, die endgültigen Pläne und Kostenanschläge hiernach auszuarbeiten und vorzulegen, damit wegen Bewilligung der erforderlichen Mittel Antrag beim Bürgerauschuss gestellt werden kann.

Bermittlungstätigkeit des städtischen Arbeitsamts. Im Jahre 1913 wurden beim städtischen Arbeitsamt 31 733 Arbeitskräfte verlangt (18 233 männliche, 13 500 weibliche), 46 003 Personen (34 132 männliche, 11 871 weibliche) suchten bei ihm um Arbeit nach, während durch seine Vermittlung 24 786 Personen (15 916 männliche, 8870 weibliche) eingestellt wurden. Gegen das Jahr 1912 wurden mehr verlangt 1621 Arbeitskräfte und mehr eingestellt 2618. Die Zahl der Arbeitsuchenden betrug gegen 1912 mehr 5129.

Ernennung von Armenpflegern. Die Herren Buchhalter Karl Kirchgehner und Oberrevisor Leopold Künste werden zu Armen- und Waisepflegern ernannt.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch der Bierbrauereibesitzer Karl Kammerer Erben um Bestätigung der Konzession für den Hotelbetrieb (Realgastwirtschaft) in dem Wirtschaftsanwesen „Zum goldenen Adler“, Karl-Friedrich-Straße 12, auf weitere drei Jahre wird dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Das Gesuch des Maurermeisters Christian Fleck um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Gastwirtschaft in dem auf seinem Anwesen Cde Annelinger und Neureuter Landstraße zu errichtenden Neubau wird durch Anschlag an der Verkündigungsstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dankfassungen. Der Stadtrat dankt dem Fußballklub Konordia Karlsruhe 1909 für die Einladung zu seiner Weihnachtsfeier (am 3. ds. Mts. in der „Goethe-Halle“), dem Verein für neue Frauenkleidung, und Frauenkultur für die Einladung zu dem am 9. ds. Mts. in der Zentralkulturhalle stattfindenden Lichtbildervortrag des Herrn Direktors Risch über „Die neueren Systeme und Bestrebungen auf dem Gebiete der Leibesübungen“, dem Bürgerverein der Oststadt für die Einladung zu seinem am 10. ds. Mts. im Saale des „Burgthof“ stattfindenden 18. Stiftungsfest, dem Konditorgehilfen-Verein für die Einladung zu seinem am 11. ds. Mts. in der „Eintracht“ in Aussicht genommenen 27. Stiftungsfeste, dem Verein der Köche für die Einladung zu seinem am 14. ds. Mts. im großen Festhalleaal geplanten 15. Stiftungsfeste, verbunden mit Weihnachtsfeier, und dem I. Karlsruher Verein für Kanarienzucht mit Vogelzucht und Pflege zu der in der Zeit vom 17. bis 19. d. Mts. im Hotel Rowad stattfindenden Landesausstellung von Kanarien, Sing- und Zierdögeln, dem Vespergesangsverein für die Uebersendung eines Stückes seines Jahresberichts 1909/13 (25.—30. Vereinsjahr).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

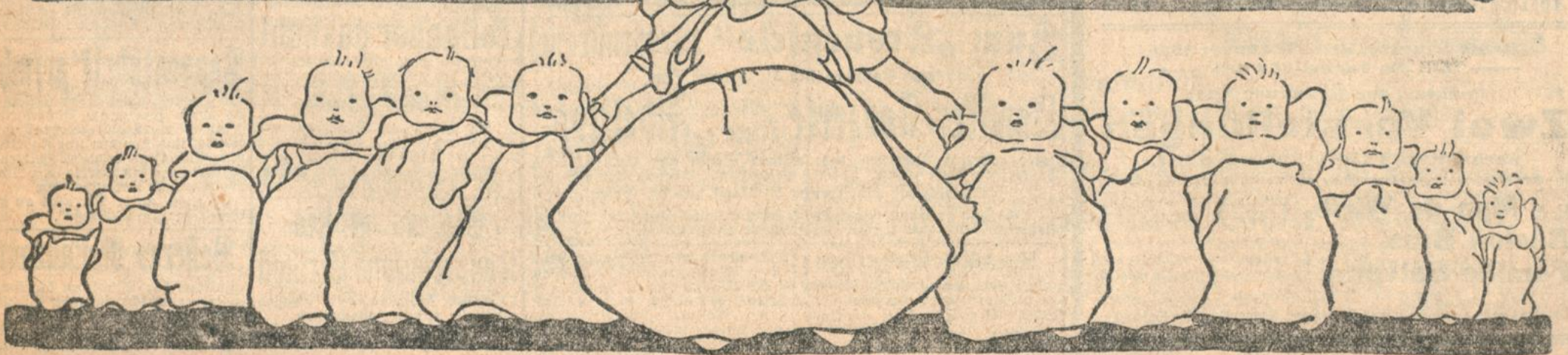
Geburten: 2. Jan.: Gustav Adolf, A. Aug. Greis, Gipsler; Kurt, Max, B. Gustav Oberle, Ausläufer. — 5. Jan.: Emma Berta, B. Rochus Moos, Straßenbahnkassierer. — 6. Jan.: Gertrud Anna, B. Wlth. Bischer, Chauffeur; Christine Katharina, B. Otto Paul, Ruffher.

Todesfälle: 7. Jan.: Adolf Kull, Kaufmann, ledig, alt 35 Jahre. — 8. Jan.: Theodor Billing, Maschinist, Chemann, alt 88 Jahre; Anna Vogel, alt 71 Jahre, Ehefrau des Schreinermeisters Jakob Vogel; Luise Eglau, alt 74 Jahre, Witwe des Materialverwalters August Eglau; Paul Kleinert, Weigberger, Chemann, alt 46 Jahre.

Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, den 10. Januar: 1/2 12 Uhr: Adolf Kull, Kaufmann, Stadt. Krankenhaus. — 1/2 3 Uhr: Paul Kleinert, Weigberger, Soltensstraße 155. — 3 Uhr: Luise Eglau, Verwalters-Witwe, Firtel 28.

Auswärtige Todesfälle. Gengenbach, Heinrich Blum, Privat, 74 Jahre alt. Eutingen, Josef Reile, Malermeister, 42 Jahre alt.

Wir alle nehmen Biomalz



Ausverkauf

Wegen Aufnahme der Weltmarke „Mercedes“ verkaufe ich meine rahmengenähten Schuhwaren der Preislagen Mk. 12.50 bis Mk. 16.50 aus.

Um schneller damit zu räumen, habe ich die Preise **bedeutend zurückgesetzt.**

Damen- und Herren-Halbschuhe und Stiefel
in Chevreaux, Lack und Box calf, früher bis Mk. 16.50, jetzt Mk. 10.50

Damen- und Herren-Halbschuhe und Stiefel
in Chevreaux, Lack und Box calf, früher bis Mk. 18.50 jetzt Mk. 12.50

Ferner ein Posten feinste französische und belgische Fabrikate zu Mk. 10.50 bis Mk. 16.50

Ski- und Bergstiefel so lange Vorrat Mk. 12.50 14.50 16.50

Albert Heil

G. Großkopfs Nachfolger, Hoflieferant
Kaiserstrasse 177
Telephon 1784.

Am Samstag, den 10. Januar 1914 eröffne ich die Wirtschaft „Postkutsche“

(beim neuen Bahnhof).

Zum Ausschank kommen: Schrempf-Dunkel Lager- u. Fidelitas-Bier.

Ich werde mich bemühen meine werten Gäste in jeder Weise zu friedern zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Schlachttag: Donnerstag und Samstag.

Karl Seiter, Metzger und Wirt
(früher „Prinz Ludwig“).

Gespielte Pianos

u. a. von Schiedmayer, Schwedten, Uebel & Lechleiter, Selter etc. mit voller Garantie zu verkaufen. 606

Preise v. Mk. 300.— an

Planolager Friedrichsplatz 5
H. Maurer, Hoflieferant.

Für Ball und Tanzstunde.

Gute Schweizer Sticker-Möbeln und Blumen in allen Farben, Balltücher u. s. w. zu Fabrikpreisen. Ansicht lohnt sich. 582
Kaiser-Allee 51. G. Pfirrmann.

Student der Hochschule erteilt Nachhilfe-Unterricht im Rechnen, Mathematik, Französisch und Englisch. Offerten unter Nr. 2947 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbitten. 22

Ganze u. Teile kauft Gebisse kauft

Nachmann zu reellen Wert bis Mk. 1.— per Zahn nur Dienstag, den 13. Januar, v. 9 bis 4 Uhr im „Hotel Karpen“, Ludwigsplatz, 1. Etage, Zimmer Nr. 4. 21002

Alttertümern sucht zu kaufen.

S. Rämmler, Markgrafenstr. 22/23
Wer nimmt ein Mitte Febr. zu erwarl.

Kind

bon guter Herkunft in liebevolle Pflege. Off. m. Preis u. Nr. 21053 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für neugeborenes Kind

wird bis Februar, gute, reinliche Pflege gesucht. Offert. unt. 2901 an die Exped. d. „Bad. Presse“.

Heirat.

Wesger, Witwer, lat. 30 J., alt, 3 Kinder, mit gutgeh. Gehalt, auf dem Land, wünscht sich mit Mädchen od. Witwe, welche Lust für solches Geschäft hat, in Verbindung zu vereinigen. Offerten unter Nr. 21022 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Hotellier, im Bad, Schwarzwald, 35 J., alt, lat., schöne Erbd., gut. Charakt., wünscht mit wirtsch. gebild., vermög. Dame zu Heirat in nah. Verbindung zu treten. Ausführl. Angeb. mögl. mit Bild unter Nr. 21023 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten.

Reelle Heirat!

Zwecks baldiger Heirat sucht mittlerer Beamter mit gutem Einkommen, Witwer mit 2 erwachsenen Töchtern, eine hässlich gesunde und sparsame Lebensgefährtin mit gutem Charakter. Damen, gesetzten Alters, auch kinderlose Witwe, mit einigem Vermögen, werden gebeten, ihre werthe Adresse mit Bild (welches zurückgeht) unter Nr. 2974 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzuschicken. Annoncen- und Geschäftsvermittlung kostenlos. Diskret. zugeh. und verlannt.

Nm., 27 J. a., 10 000 M. Verm., welcher gutgehend. elterl. Geschäft mit gut. Einkomm. übernehm. will, wünscht sich v. guter Bildg., ca. 15 Jahre Vermög. zu Heirat zu lernen. Ausführl. genäutlich. Sein angelegert. Vertretungsbolle Off. welche mit größter Verschwiegenh. behandelt werden, unter Nr. 2895 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten.

Nm., schön. eig. Gesch., gut. Einkomm., 50 000 M. Vermög., angen. Erziehung, Mitte 30 J., wünscht häusl. erzog. Dame aus guter bürgerlich. Fam. u. vermögend. zwecks baldiger

Heirat

lassen zu lernen. Nur solche, die für ein trautes, liebes Heim Sinn haben, belien aufrichtige, ernste Offerten unter Nr. 2896 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu send.

Aufrichtige Heirat.

Bin 30 J., alt, angen. Erbd., habe 5000 M. selbstverdiertes Geld u. wünsche mit streb. Fr., welches Lust zu einem Geschäft hat oder solches schon besitzt, in Verbindung zu treten. Wwe. nicht ausgeschlossen. Off. nichtanonyme Offert. unter Nr. 2891 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbitten.

Ernstgemeint!

Strebs. Arbeiter in sich. Stellung, 28 J., alt, evang., wünscht mit einem Fr. Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirat.

Off. Offerten unter Nr. 21048 an die Exped. der „Bad. Presse“

Zu kaufen gesucht!

1 gebrauchte a. erhaltene Werkzeu-Einrichtung mit Laden-Einrichtung, ferner für Wirtschaft-Einrichtung: Stühle, Tische, Tische, Leisten, Gläser, Flaschen, Weich, Lampen für Petroleum u. Ölen. Offerten mit Preis an Gustav Moser - „Adler“, Kleinsteindach, Amt Durlach. 2870

Amer

im Weierheimer Feld, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 2997 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbitten.

Vollständ. Best. gutgeh., sowie ein Klavierwagen zu kaufen ges. Off. mit Preis u. Nr. 21021 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gemisch. Warengeschäft

Nachweisbar gutgehendes altrenommiertes Gemisch. Warengeschäft in bester Lage eines großen, an der Bahnhöhe Karlsrube-Platz gelegenen Ortes, mit großem Wohn- u. Defonotiegebäude, sowie Garten und nur prima treuer Parklandschaft, ist familienverhältnissen wegen per sofort oder später preiswert zu verkaufen. Jahrl. Umsatz ca. 20 000 Mk. Vermöge der guten Lage und der vorhandenen großen Räumlichkeiten könnte auch mit gutem Nutzen eine Baumaterialien- und Holzhandlung betrieben werden, da solche am Platze fehlt. Einem tüchtigen Mann mit ca. 10 000 M. Kapital wäre sichere Existenz geboten. Offerten unter Nr. 24122 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnhaus

mit großer Einfahrt, schönen Wohnungen großen Werkstätten

Post, Kellereien, Seiten- u. Duerbau, fast neu, in bester Lage der alt. Best. billig wegen Wegzug zu verkaufen. Anzahlung 5000 M. für jedes Geschäft passend. 64

Offerten bef. unter Nr. 20642 die Expedition der „Bad. Presse“.

Großes schönes, hochrentables Eckhaus mit Laden,

Delikatessen u. Spezerei, sehr gut gehend, in bester Lage der Stadt, bestab. neues Bahnhofsquartier, gut rentierend.

zu verkaufen.

Dasselbe paßt auch für Bäckerei od. Konditorei, weil ein 2. Laden mit den nötigen Backräumen eingerichtet werden kann.

Offerten bef. unter Nr. 20641 die Exped. der „Bad. Presse“.

Gröbningen.

In schönster Lage in Gröbningen (Sommerseite), 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, habe ich einige Ein- und Mehrfamilienhäuser mit größerem Gartengelände, ferner mehrere Baupläne zu Einfamilienhäusern in jeder gewünschten Größe unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wasser, Gas und elektrisches Licht vorhanden. Respektanten erhalten weitere Auskunft durch

Phil. Krieger, Baugeschäft, Durlach, Weingartenstr. 18.

Zu verkaufen:

Ein Wohnhaus mit Nebengebäude und 2/3 Garten. Es liegt 1 Stunde von einer Stadt entfernt. Offert. unt. Nr. 2855 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverkauf!

Groß-Käppner, 2/3ständiges Wohnhaus mit Garten, wegen Verziehung, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2866 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Chreifer Herd

Bereits noch neu, Kupferblech, bill. zu verkaufen. 21063
Marienstraße 15, im Hof.

Mittleres, gutgeh. Tafelkavier billig zu verkaufen. 2854
Waldstr. Nr. 58, 3. Stod.

Fahrrad, fein, bereits neu, Dopp. Freil., Gebirgsmanntel, sportb. f. 40 M. abzur. Dumboldstr. 13, IV. r. 21001

Ein gut erhaltenes Transport-Dreirad

billig zu verkaufen. 2953
Mühlentorstraße 6, 1. Stod.

Knaben-Liebesteuer für 10-12-jähr. Knab. Belzstraße 11, zu verkf. 21030
Waldstr. 11, 3. Stod.

Drei gerahmte, Heberzeiger bill. zu verkaufen. Schlossplatz 8, 2. Et. Sandler verbeten. 21013

Maschinenstium

Wierette, für schlanke Bauweise, billig zu verkaufen. 2848
Karlstraße 37, I.

Schönes D-Maschinenstium zu verkaufen. 21026
Winterstraße 43, 4. Stod.

Großer Osenkaff, 9 Fach, sowie 2 belgische Bierren mit 5 St. Junge, 9 M., alt, 14 Fd. schöner, billig zu verkaufen. 29066
Dardstraße 20, Laden.

6 Sagen zu verkaufen mit Stall.

21029
Bernhard Drantz, Karl-Wilhelmstraße 66, IV.

Zuchthafen zu verkaufen.

21042
Nab. Alandstraße 54, I. r.

Inventur-Verkauf.

In den Abteilungen Wäsche, Schuhwaren, Korsetts

10 Prozent

auf alle regulären Artikel; außerdem in diesen Abteilungen auf viele Artikel Ermäßigung

bis 30 Prozent.

Bei der Güte meiner Waren günstige Gelegenheit.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Für Brautleute

günstige Gelegenheit. Wegen Aufgabe meines Lagers, Georg-Friedrichstraße verkaufe ich einen Teil der vorhandenen Möbel in nur guter schöner Ausführung zu äußerst billigen Preisen. 21082

P. Seederle, Möbelschreiner, Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Kapitulanten

sucht 10. Kompanie, 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, 1. und Freiburg i. Br., Karlsruferstr.

Pferdeversteigerung

Am 12. Januar d. Js., 10 Uhr vormittags, läßt des 1. Bad. Leibdragoon-Regiment Nr. 20 ein zum Kavalleriedienst nicht geeignetes Dienstpferd meistbietend gegen Verzählung auf dem Stutenhofe versteigern. 176a



SONDRA
Metalle mit dieser Marke
Rein-Aluminium-Topf-Back-utensilien, Beste Aluminium-Küchengeräte!

Verkauft durch Geschäfte der Haus-, Wägen- und Eisenbranche.
Falls nicht erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von:
Bellino & Co., Emailier-, Stanz- und Metall-Werke, Göppingen.

Ich übernehme zwecks Kapitalanlage für eigene Rechnung zu entsprechenden Kaufpreisen Hypotheken, Güter, etc., Restantenschillinge, auch Erbteile in Forderungen und Gegenständen.

Angebote mit Belangen erbitten unter Nr. 28502 an die Expedition der „Bad. Presse“.

1913er Wallnüsse,

franz., hell und gesund, per Str. 33 M., Postfrei 3.50 M.

Safer-Aepfel in nur schön sortierten Früchten, gut im Geschmack, per Str. 14 M.

Maronen, beste Qualität, per Str. 11 M.

Zwiebeln, per Str. 9 M.

Knoblauch, silberweiß, v. Str. 18 M.

Weerrellisch, gute Sorte, 100 Stüd 11 M.

Rothraut, per Zentner 2 M.

Weißkraut, per Zentner 1.50 M.

Karotten, per Zentner 1.80 M.

alles ab hier, an Unbekannte nur gegen Nachnahme, Einballage zum Selbstkostenpreis, offeriert

Joseph Lechner, Landesprodukt-Verkaufshaus, Herzheim, Wals, 59a
Telephon 21, Amt Rülzheim.

Wächter gesucht!

Für ein neu, modern eingerichtetes Hotel mit 17 eingerichteten Zimmern in einer Garnisonsstadt Wadens wird tüchtiger Wächter gesucht, der über etwas Mittel verfügt u. schon ein solches Geschäft mit Erfolg betrieben hat. Offert. unter L. 179 an Saatenstein & Bogler, H.-G., Karlsruhe i. B., erb. 588.2.1



Red Star Line

Rothe Stern Linie
2 Postdampfer von Antwerpen

nach New York und Kanada

Wasserkraft erhellte

Rich. Grachoner in Karlsruhe, Kaisersstraße 215.

Westfälische

Mohrwurk p. Rfd. 1.05 1.35 1.50 M.

Salamiwürk d. Rfd. 1.05 1.35 1.50 M.

Gerstlammwürk Rfd. 1.05 1.35 1.50 M.

Pfeffer u. Mettm. Rfd. 1.00 1.10 M.

Preßhörn-Kaiser-Rogel. 0.75 0.85 M.

Schiff. Mettm. s. Robell. 0.75 0.85 M.

Wessl. Mettm. s. Robell. 0.90 1.10 M.

Blut- u. Leberw. Pf. 0.50 0.60 0.80 M.

Speck, Knochen- u. Rollschinken bill. liefert per Nachn. jed. Quantum.

Theodor Pet. Pelzer, Darm und, Loringstraße 47, Preisliste gratis u. franco

Diplomierete Sebamme

Witwe E. Walpert, Luzern (Schweiz), nimmt jederzeit Pensionärinnen auf. Näb. Preise, distret. St. Karlsstr. 14, Tel. 1778, 21002-27.

Für kinderreiche Familien Neben-Einnahme Off. u. D. E. S. an Daube & Co., Frankfurt a. M. 28a

Ich kaufe

fortwährend getragene Herrenkleider, Wanduhren, Gebisse, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebräunte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und abhe hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Off. erbittet Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

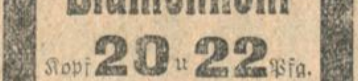


Pfannkuch & Co

Stalienenischer Blumenkohl

20 u 22

Nov. 20 u 22



Kirschwasser

Rechtlicher mit Garantie 2 Hl. Mk. 7.50 inkl. MwSt. Bezugs od. Nachn. K. Sch. Konto 2840 Karlsruhe. B. Armbruster, Adler, Densbach (Bad.). 1201

Günige Nleder

zu verpachten auf Weierheimer Feld. Näheres 2883
Gartenstraße 12, Büro.

Rangerhöhungen bayerischer Staatsmänner.

König Ludwig III. von Bayern hat aus Anlaß seines ersten...



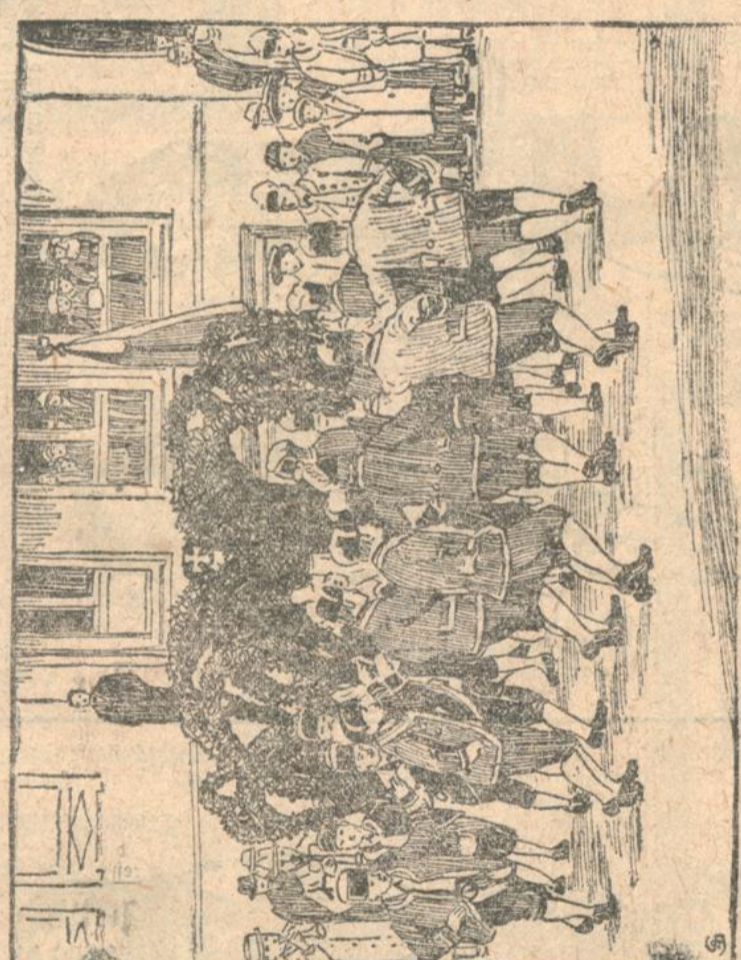
Budgewerbausstellung u. Wissenschaft.

Die internationale Budgewerbausstellung u. Wissenschaft...

Wo auch immer eine neue Idee zündet, die Technik besitzt heute...

an, daß Kaiser den Dood ermordete und den Verdacht auf andere ab...

Der Schöffentanz in München.



In Bayerns Hauptstadt be- wahrt man tren die Sitten und...

um ein Manöver der Jungtürken zu handeln, die verhindern...

Käselecke.



„Aber Hans, du Bengel, willst du denn deiner Tante nicht öffnen?“...



In letzter Zeit werden verschiedene Redungen ver- breitet, nach denen der bisherige türkische Kriegsminister...

gerufen werden soll. Aus diesem Vorgehen siehe sich daraus...

Eisenbetontechniker,

absolut selbständiger und erfahrener Statiker, Klotter Zeichner, zu sofortigem Eintritt gesucht. Mehrjährige Bureauerfahrung und gute Empfehlung unentgeltlich. Offerten mit Zeugniskopien, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin an

Ing.-Bureau S. Binder-Friedrich, Basel.

Allein-Vertrieb

einer konkurrenzlosen, amtlich geprüften und bestgeeigneten Kaffeebohnen (selbst) ist an reellen, solbilden Herrn für eigene Rechnung abzugeben. Einiges Kapital erforderlich, je nach Größe des Bezirks. Angenehme Tätigkeit bei hohem Verdienst! Näheres d. Herrn Gen.-Sekr. Metz, Hotel Ge'st, Kronenstr. 33, Zimmer Nr. 32.

Kakaos- u. Schokoladen-Niederlage.

Wir suchen zur Verbonnung unserer Privatbankbank u. schnelleren weiteren Einwirkung tüchtigen Verkaufsführer u. Vertreter bei autem Verdienst. Gute Warenlager und ca. 400 Mk. erforderlich. Kein Risiko. Inanspruch als Nebenbeschäftigung geeignet. Offerten unter V. 179 an Haatenstein & Vogler, A.-G., Halle a. d. S. 140a

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen?

Überlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Verfertigung von Strumpfpapieren auf unseren Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Prospekt gratis und franco von Strumpfabrikant F. Gricke & Co., Hamburg, Mehlstr. 6. 10a

Nebenverdienst!

Ev. 200-1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 10 v. Abz.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36. 2298a.14.11

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst.

Gesucht sofort in allen Orten arbeitssame Personen zur Nebenvernahme einer **Strumpfstrickererei.** Hoher dauernder Verdienst. Ohne jede Vorkenntnisse leicht erlernbar. Solider Interzesse. Arbeitsleistung nach allen Orten franco. Prospekt und glänzende Dankforen gratis und franco. Trikolagen- und Strumpfabrik **Neher & Fohlen, Saarbrücken B. Nr. 31.**

Gesucht Stenographistin,

Kott schreibend, welche schon in kaufmännischem Betrieb tätig war. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 592 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Modistinnen

Für unser Putz-Atelier suchen wir tüchtige Vorarbeiterinnen und Garniererinnen zum baldigen Eintritt. **Hermann Tietz.**

Modes.

Cauberes Mädchen für Hausarbeit auf 15. Jan. gesucht. Vorzuzustellen nachmittags. 81004 Katerpallase 14. **Bleibendes Mädchen, das büreauartig lachen kann, auf 1. Februar gesucht. Gute dauernde Stelle. Näheres Sonntag nachmittags. 81044 Sophienstr. 10, II. Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort ein christliches, williges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das sich gerne allen häuslichen Arbeiten widmet. 81035 Wilhelmstr. 2, Laden. **Frau oder Mädchen auf einige Stunden vor- oder nachmittags für leichte Hausarbeit gesucht. 81082 Südbühlstr. 30, II. **Wärterin** welche auch Haushaltungsgarben mit beforzt, sofort gesucht. 609 Humboldtstr. 37, II. **Lauffrau** für einige Stunden gesucht. 602 Lullstr. 72, 8. St. Eine fleiß., ehrliche Frau wird gesucht zum Waschen und Bügeln. Zu erfragen unter Nr. 81001 an die Exped. der „Bad. Presse“.****

Modes.

Bestellte erste Arbeiterin (Streichere), die flott und schick garnieren kann, per Februar gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 864 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann,

gelesenen Alters, hilfsfähig und sprachkundig, seit längerer Zeit bei Filialen und der Zentralleitung eines großen Unternehmens tätig, kantonfähig, sucht entweder ferrente Vertretungsstellung oder Beteiligung an einem ausgedehnten, lohn. Geschäft. — Beste Referenzen. Off. u. Nr. 8983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kaufmann

26 Jahre alt, in Buchführung und Korrespondenz erfahren, wünscht seine Stellung zu verändern. Vertretungsstellung erwünscht. Off. u. Nr. 8982 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann

sucht Stellung in größerem Bureau für Botengänge, schriftliche Arbeiten und dergl. Gute Schrift und Referenzen gesichert. Nehestellere auf dauernde Stellung. Gest. Off. u. Nr. 8977 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Hotelfachmann

sucht selbst. Vertrauensposten in best. Hotel oder Restaurant, evtl. auch Besuche oder Vertretung an H. Jahres- oder Saisonbetrieb. Gest. Off. u. Nr. 8983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In Kolonial- u. Material- u. Droge-Handelsgeschäft

müht junger Mann, 22 Jahre alt, militärfähig, um sich zu vervollkommen als Kolonial einzusetzen. War fünf Jahre in Wein und Spirituosen-Detail und 1 Jahr in Kolonial-Handelsmittellgeschäft, tätig, ist gewandt im Verkauf und Buchführung. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 8984 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schreiner

24 J. alt, leib., Meisterlohn, geb. Architekt (Offizierssohn), beste Zeugn., sucht Stellung als Haus- oder Partier, womöglich Werkstättenstellung. Offerten mit Gehalt vorlagen und 10 Kopiebriefen. 8579

Lehrlings-Bermittlung.

Bei dem unterzeichneten Amte haben sich auf kommende Ostern eine größere Anzahl Lehrlinge und Lehrlinginnen aller Berufsarten vormerken lassen. Wir eruchen die Herren Gewerbetreibenden, Geschäftsinhaber und Fabrikanten um gefl. Zuweisung von Aufträgen unter Angabe, ob die Beherrschung mit oder ohne Kost und Wohnung zu bestehen ist. Die Vermittlung erfolgt in den üblichen Geschäftsstunden bormittags 8-12 Uhr und nachmittags 2-6 Uhr völlig kostenlos. Zur Beratung in der Berufswahl finden jeden Dienstag und Freitag abends von 6-7 Uhr besondere Beratungstunden statt. Wir laden Eltern und Vormünder zur regen Benützung ein. Städt. Arbeitsamt Arbeitsnachweiskehle. Sähringerstr. 100. Männliche Abteilung Tel. 620. Weibliche Abteilung Tel. 949.

Puh-Direktrice

in allen Genre eingearbeitet, sucht p. 1. Febr. ev. Stellung in Karlsruhe oder nächste Umgebung. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 8798 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Modes.

1. Arbeiterin sucht Arbeitsstelle. Offerten unter Nr. 8493 an die Expedition der „Bad. Presse“ 55

Française

cherche place au pair dans famille ou pensionnat. Off. Mlle. Junqua, bei Frau Dr. Naacke, Kirchhof im Heidelberg. 8149.23

Bess., gebild. Mädchen

sucht Stellung als Zimmermädchen oder 2. Saalwächter, in Hotel oder Sanatorium. Offert. unter Nr. 8965 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung

in gutem Hause. Nam. Anschließung erwünscht. Offert. unter Nr. 851 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung

in gutem Hause. Nam. Anschließung erwünscht. Offert. unter Nr. 851 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung

in gutem Hause. Nam. Anschließung erwünscht. Offert. unter Nr. 851 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung

in gutem Hause. Nam. Anschließung erwünscht. Offert. unter Nr. 851 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung

in gutem Hause. Nam. Anschließung erwünscht. Offert. unter Nr. 851 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Landhäuser.

In meinem 70 Morgen großen, direkt am Hof gelegenen Walde, sind Blöcke für zerlegbare Holzhäuser zum Verkauft erbeten, Sommerfrische zu vermieten. Die Blöcke, hoch über dem Biental liegend, bieten eine herrliche Aussicht auf den Pfälzerwald und seine Burgen. Schöne Waldspaziergänge i. nächster und weiterer Umgebung. Grundstück grenzt direkt an großen Staatswald. Postauto-Verbindung, in 6 Min. zum Bahnhof. 32 Gest. Anfrag. unter Nr. 8986 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden,

mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage der Altstadt per 1. April zu vermieten. 8989 Röh. Ludw.-Wilhelmstr. 18, i. Wehl.

Ein Laden 4 Zimmer

Wohnung mit Balkon u. Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. 450 Kriegerstr. 40, 8. Stod.

Mehrgerei-Laden

mit Zubehör eventl. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 8772 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung Velozität — von 8 Zimmern nebst Küche, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 4. St. 1004

Kaiserstraße 145

Eingang Kammerstr. ist im III. Obergesch. eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres beim städt. Hausbauamt, Kriegerstr. 8, Zimmer 169. 863

Wohnung zu vermieten.

Melanchthonstr. 2, ist im 4. St. eine sehr schöne, der Neuzeit entsprechende eingerichtete Wohnung von 7 Zimmern auf 1. April zu vermieten. Näheres Melanchthonstr. 2, im Büro. 21762

5-Zimmer

mit Bad und allem Zubehör ist in ruhigem Hause, Durlacher-Allee 42, 2. Stod, sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst parterre ob. Kaiserstr. 3, am Buffet. 8842

4-Zimmerwohnung

mit Bad, Balkon u. Zubehör zu vermieten. Röh. Schillerstr. 48, parterre. 8842

5-Zimmerwohnung

mit Bad per 1. April zu vermieten. Näheres Kriegerstr. 24, 2 Trepp. 8965

I. und III. Etage

je 5 Zimmer und Küche zu vermieten. Zentralheizung u. Elektr. ist vorhanden. Kreuzstr. Nr. 19. 404.4.4

Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern, Bad und Zubehör per sofort oder 1. April in ruhigem Hause zu vermieten. Röh. Durlacher Allee 59, 2. St. 8861

4-Zimmerwohnung

mit Keller, Manjard, sowie allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Waldstr. 15, bei Weiser. 18525

4-Zimmerwohnung

Kriegerstr. 57, 1. Stod, zu vermieten. Röh. daselbst. 8887

Rüppurrerstr. 15,

hochparterre, ist eine schöne Dreizimmerwohnung samt Zubehör in taub. Hause, freier Lage, an nur kleine, ehrl. Familie auf 1. April zu vermieten. Röh. 2. St. 601

Süßbühlstr. 16

ist in geschlossenem Hause, eine Treppe hoch, eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Manjarden, Bodenheizung, Garzenträume, etc. auf sofort oder später zu vermieten. Ferner hochparterre ist eine Wohnung desgl. auf 1. April zu vermieten. Näheres bei F. Blum, Waldhornstr. 10 (Teleb. 586) oder in der Hause selbst bei Frau Seeger, part. 184.33

3-Zimmerwohnung

mit Bad und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8749 Sophienstr. 158 III.

Schöne 2-3 Zimmerwohnung

im 4. Stod an ruhige Leute zu vermieten. 406.4.4 Röh. Durlacher Allee 59, 2. St.

2 u. 3 Zimmerwohnungen

Kriegerstr. 57, 2. Stod, auf 1. April zu verm. Röh. das. 8885

Zwei Zimmer und 1 Manjard

mit Keller, Teil an der Waldstraße u. Trodenstraße ohne vis-a-vis auf 1. April zu vermieten. Röh. 387 Kriegerstr. 32, V. St.

2 Zimmer u. Küche, 5. Stod,

an Hinderl. Ehepaar sofort zu verm. 8825 Gutenbergstr. 1.

Auf 1. April zu vermieten

2 unmöbl. Zimmer mit eigenem Glasabschluss, Gas u. Wasser, part. (sehr geeignet für Büro). Röh. 8821.33 Nordstr. 1, 2. Stod.

Angartenstr. 36 ist im Seitenbau

1 Zwei-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 81014 Röh. Vorderhaus, 2. Stod, links.

Bochstr. 22, schöne Dreizimmer-

wohnung mit allem Zubehör wegen Verziehung sofort oder später zu vermieten. Röh. i. Bad. das. 8825

Durlacher-Allee 16 gr., ionische

5-Zimmerwohnung mit Balkon, Bad und Garten auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stod oder Beiertheimer-Allee 16 c. 21057

Durlacherstr. 9, nächst Kaiser-

str. im Hinterhaus, 2 Zimmerwohnung u. Zubehör per 1. April zu vermieten. 8988 Näheres im Laden.

Stienweinstr. 37, 1. Stod, ist

eine schöne 4-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Hinterhaus 2. Stod, ob. Werberstr. 9, 2. Stod. 21218

Grödenstr. 2 sind zwei Vier-

zimmerwohnungen auf sofort od. 1. April zu vermieten in ruhigem Hause. Röh. III. Stod. 81089

Gewissstr. 4 ist eine Drei- und

Bierzimmerwohnung mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Röh. II. St. links. 8756

Reisingerstr. 10 ist eine schöne

Dreizimmerwohnung, Kofekt im Glasabschluss, Balkon u. Beranda u. reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Hebelstr. 3, im Laden. 210

Grödenstr. 28 III schöne Fünfzim-

merwohnung, 780 A, per 1. April zu vermieten. Röh. Vorderstr. 24, Telefon 2481. 8787

Kriegerstr. 61 ist eine schöne Vier-

zimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. 8869 Röh. part., links, Tel. 1896

Kriegerstr. 109 ist eine schöne

6-Zimmerwohnung mit Balkon, Gas, elektr. Licht, Bodenzimmer auf 1. April zu vermieten. 8881 Näheres im 3. Stod.

Kriegerstr. 50, nächst der Krieger-

str. ist geräum. 4-Zimmerwohnung Küche, 2 Manj., 2 Keller, 2 Treppen hoch, auf 1. April zu verm. Röh. im 2. Stod daselbst. 9872

Kriegerstr. 30 ist 1 Zimmer und

Küche mit Zubehör auf 1. April 1914 zu vermieten. 8861 Röh. im 2. Stod, rechts.

Kriegerstr. 140, part., Wohnung

von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 8889 Röh. Grödenstr. 109 II., von 2-4 Uhr.

Durlacherstr. 75 ist eine Manjarden-

wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller an kleine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 81019 Näheres parterre.

Rudolfstr. 8 ist eine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten. 8933 Zu erfragen 2. Stod.

Rüppurrerstr. 36 ist eine Wohnung

von 3 Zimmern samt Zubehör, im Seitenbau 3. Stod, per sofort zu vermieten. Röh. das. 17938

Süßbühlstr. 8, 2-Zimmer-Wohnung

auf 1. April zu vermieten. 295 Röh. 2. Stod.

Süßbühlstr. 79, Erb. III., ist ein

großes Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderstr. 11. 81028

Süßbühlstr. 29, 2. Stod, Seitenbau,

sind 2 kleine, leere Zimmer per 1. April zu vermieten. 8658 Röh. im Laden.

Glernbergstr. 8 ist eine schöne

Wohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im 1. Stod, u. ob. Werberstr. 9, 2. Stod. 21212

Vorderstr. 33, part., Wohnung

von 5 Zimmern und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Röh. daselbst 3. Stod. 844019.55

Vorderstr. 24, in bestem

Saule, ist der 4. Stod mit 2 oder 3 Zimmern, Küche, Keller, Trodenstraße auf 1. April 1914 zu vermieten. 129

Zu erfragen im 2. Stod.

Bulach, Friedrichstr. Nr. 8,

3-Zimmerwohnung nebst Küche u. Keller, per 1. April zu vermieten. 8684 Zu erfragen daselbst.

In Durlach,

Werderstr. Nr. 5, nahe beim Turmberg ist per 1. April eine schöne Bierzimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres in Karlsruhe, Kaiserstr. 155, bei Hammer & Seibling im Laden. 217

Durlach,

vis-a-vis dem Schlossgarten, sind 2 schöne 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Balkon, Beranda und Garten auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. Kaiserstr. Marienstr. 64 II.

Salon und Schlafzimmer,

elegant eingerichtet, sep. Eingang, preiswert sofort zu verm. 8826 Gutenbergstr. 1, 1. Etage.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

zu vermieten. 8847.8.8 Stephaniensstr. 64, parterre.

Für Dauermieter.

In feiner Familie ist in freier, sonniger Lage hübsches Wohn- u. Schlafzimmer per 1. Febr. an gebildeten Herrn zu vermieten. Halbeskeller der elektr. Bahn. Zu erfragen unter Nr. 887 in der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbl. Wohn- und Schlaf-

zimmer zu vermieten. 8903.1 Sophienstr. 54, v.

Fein möbl. Zimmer per sofort

abzugeben an gefl. Dame oder an Herrn, eventl. mit Pension. Röh. Sophienstr. 5, 2. Etage.

Zimmer mit Pension.

Waldhornstr. 25, 4. Stod (Kaiserstr.-Ecke) ist ein großes, gut möbl. Zimmer mit Pension (auch mit zwei Betten) an bessere solide Herren zu vermieten. 81007

Wegen Verheiratung suche ich

für mein gut möbl. Zimmer mit vorzüglicher Pension auf 1. Februar Mieter. 8706 Seifmanstr. 13, 3. St.

Gut möbliertes Zimmer, groß

u. zweifelh., ist per sofort oder später preiswert zu vermieten. Kaiserstr. 63, 3. Et., vis-a-vis der Döckstraße. 8680

Ein oder zwei gut möbl. fribl.

Zimmer ohne vis-a-vis an bessere Herrn zu verm. Küche, borhard. 8773 Bernhardtstr. 8, III. St. l.

Einfach möbl. Zimmer zu ver-

mieten. Kriegerstr. 9, 2 Treppen hoch. 81018

Zimmer zu vermieten an einen

Herrn oder Fräulein. 8952 Mühlstr. 50 V., rechts.

Manjarden-Zimmer ist an einen

anständigen Arbeiter oder Fräul. sofort zu vermieten. 81015 Zu erfr. Rühlstr. Nr. 14, 2. Stod, rechts.

Möbl. Manjardenzimmer für

8 A monatlich zu vermieten. 8898 Kriegerstr. 18, 1. Stod.

Waldhornstr. 18, 1. Et. hoch

über der Stadt ist ein gut möbliertes Zimmer, leicht heizbar, sofort bill. zu vermieten. 81065

Bismarckstr., Wohn- u. Schlaf-

zimmer zu verm. gut möbliert, sofort zu verm. Eingang Seminarstr. 6, b. 81008.31

Bürgerstr. 22, 2. Stod, ist ein

möbl. ruhiges Zimmer mit Balkon zu vermieten. 8458.6.5

Degenfeldstr. 10, 8. Stod, 185,

ist eine schöne Schlafkammer, auf die Straße gehend, an anständigen Arbeiter sofort zu verm. 8998

Kapellenstr. 54, part., möbl. Zim-

mer mit sep. Eingang per sofort zu vermieten. 81049

Kapellenstr. 58 sind 2 gut möbl.

Zimmer ganz billig zu vermieten. Zu erfragen part. 8847.2.5

Kriegerstr. 86 ist ein gut möbl.

Zimmer an solchen Herrn zu vermieten. Röh. part. 8971

Seifmanstr. 13 III., gemütl. möbl.

Zimmer mit guter Bürger. Pension auf 1. Febr. zu verm. 8410

Margaretenstr. 49, 4. Stod, möbl.

freundl. Zimmer an soliden Arbeiter a. 15. Jan. zu verm. 81012

Miet-Gesuche

Dame ohne Kinder sucht auf 1. April im Zentrum der Stadt Bierzimmerwohnung in gutem Hause u. Lage, wo Untervermietung gestattet ist. Offerten mit Preis unter Nr. 8616 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Schöne 3-Zimmerwohnung

mit hübschem Zubeh. u. Gasleitung in ruhiger Lage zu mieten gesucht wegen Verziehung, wenn möglich auf 1. Februar. Off. mit Preisang. unt. Nr. 191a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne Zweizimmerwohnung an

Zubeh. auf 1. April von ruhigen Leuten gesucht. Off. mit Preis u. Nr. 8992 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer, gut möbl., part.,

in sep. Eingang, wird in der Nähe der Wilhelmstr. gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 8975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 82

Zwei möblierte Zimmer, je 1

mit Pension, gesucht. Zur Offert. mit Preisangabe unter Nr. 81037 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Einfamilienhaus

8-10 Zimmer, neuzeitlich hergerichtet, mit Bad, Warmwasserheizung, Gas, elektr. Licht, Garten und allem Zubeh. zum 1. Juli ds. Jz. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 8996 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

INVENTUR-AUSVERKAUF

Angestaubte Waren
jetzt
staunend billig.

Vorteilhafte
Gelegenheitsposten
zu
auffallend niedrigen
Preisen.

Selten
günstige
Kaufgelegenheit.

Wollwaren

Blusenschoner, Wolle, gestrickt, weiß u. farbig	Stück	1.45	1.15
Damen-Unterjacken, Wolle, gestr., weiß u. farbig	St.	95 ^h	80 ^h
Kopfschawls, Wolle, gestrickt, weiß	Stück	1.25	
Direktoire-Damen-Hosen, schwarz, weiß und farbig	Stück	95 ^h	
Kinder-Jäckchen, weiß, Lammfell	Stück	75 ^h	
Rodelmützen, Wolle, gestrickt und Flausch, in hübschen Farben		95 ^h	85 ^h 78 ^h
Kinder-Sweater, in hübschen Farben und soliden Qualitäten Größe 40-55	Serie I	II	III
	95 ^h	1.25	1.45
Kinder-Sweater in Ia Qualitäten und aparter Ausführung	Serie IV	V	VI
	1.95	2.40	2.90

Unterröcke

Grosse Posten in Alpaca, Tuch und Trikot, in schwarz und mod. Farben, ohne Rücksicht auf den früh. Wert

	Serie I	II	III	IV
	1.95	2.40	2.90	3.90

Herren-Artikel

Oberhemden, weiß, mit eleganten Einsätzen	Stück	4.20	3.40
Oberhemden, coul. Percal, mit aparten Dessins	Stück	4.60	2.90
Oberhemden, coul. mit waschseidenem Einsatz	Stück	4.40	3.90
Einsatzhemden, Wolle gemischt u. weiß Trikot, mit modernen Einsätzen	Stück	2.20	1.65
Normal-Hosen, wollgemischte Qualitäten	Stück	1.95	1.60 1.25
Normal-Hemden, gute Winterware	Stück	1.80	1.65 1.40
Socken, grau gestrickt	3 Paar	95 ^h	
Socken, Kamelhaargarn	Paar	1.35	95 ^h
Socken, reine Wolle, braun	Paar	78 ^h	
Socken, reine Wolle, aparte Farben	Paar	1.25	
Handschuhe, gute Trikotqualitäten	Paar	95 ^h	55 ^h 38 ^h
Handschuhe, Wolle gestrickt, moderne Farben	Paar	1.25	78 ^h
Kragen, moderne Fassons	3 Stück	95 ^h	
Manschetten, 4fach	2 Paar	95 ^h	
Hosenträger, kräftige Qualitäten		95 ^h	72 ^h 58 ^h

15%

Rabatt

auf sämtliche
regulären Waren
mit Ausnahme
einiger Marken-
Artikel, Kurz-
waren u. Garne

Selbstbinder, moderne Fassons

	Serie I	II	III
zum Ausschuchen	18 ^h	25 ^h	55 ^h
Ein Posten Herren-Westen für Straße und Gesellschaft ohne Rücksicht auf den früheren Wert	Serie I	II	III
zum Ausschuchen	1.90	2.60	3.90

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot in allen Farben	Paar	48 ^h
Damen-Handschuhe, Wolle gestrickt, gute Qual.	Paar	58 ^h
Damen-Handschuhe, Wolltrikot, aparte Farben	Paar	68 ^h
Damen-Handschuhe, Wolle gestrickt, in gut. Ausf.	Paar	85 ^h
Damen-Handschuhe, imit. Dänisch mit gestrickter Seidenraupe	Paar	1.15

Wäsche

Damen-Hemden, mit Shawl- u. Stickerei-Passe in guter Ausführung	Stück	1.95	1.65
Damen-Beinkleider, Kniefasson, mit breiter Stickerei	Stück	1.95	1.65
Damen-Nachtjacken, weiß Croisé mit Feston, solide Qualitäten	Stück	2.40	1.90
Untertaillen mit reicher Stickerei	Stück	95 ^h	78 ^h
Anstandsrocke weiß Croisé, nur erprobte Waren	Stück	2.95	2.40
Stickerei-Röcke mit hohem Volant, in guter Qualität	Stück	5.60	4.90

Grosse Posten

Schweizer Stickereien

in Stücken von 4,10 Meter ohne Rücksicht auf den früheren Wert

	Serie I	II	III	IV
Stück	48 ^h	68 ^h	95 ^h	1.45

Unterrock-Stickereien,
ca. 40 cm breit, aparte Dessins, Mtr. 95^h

Schürzen

Kinderschürzen, coul. Siamosen, m. hübsch. Garnitur	Größe 45-55	Größe 60-80
	65 ^h	95 ^h
Kinderschürzen, dunkelgem. Siamosen, in guter Aus- führung	Gr. 45-60	Gr. 65-90
	1.25	1.45
Spielschürzen, Uniform-Dessins	Gr. 45-55	85 ^h
Damenschürzen, Bund- und Reformfasson, weiß u. farb. Tändel m. Träg.		95 ^h
Blusenschürzen, mit breiter Garnitur		1.15
Kleiderschürzen, Ia. Satin, mit Halb-Aermel in hübschen Dessins		3.40

Blusen

Halbfertige Blusen mit Flachstickerei und bedruckt, z. Aussch. 95	50 ^h			
1 Posten Wasch- u. baumw. Flanell-Blusen ohne Rücksicht auf den sonstigen Wert	Serie I	II	III	IV
	70 ^h	95 ^h	1.45	1.95

Strümpfe

Frauenstrümpfe, grau Wolle, plattiert	2 Paar	95 ^h	
Damenstrümpfe, reine Wolle, schw. u. braun	Paar	95 ^h 80 ^h	
Damenstrümpfe, reine Wolle m. Zwickel u. bestickt	Paar	1.20 ^h	
Damenstrümpfe, schw. Baumw. m. Doppelsohle u. Ferse	2 Paar	95 ^h	
Kinderstrümpfe, Wolle, plattiert, schwarz und braun	Gr. 2-5	6-7	8-10
	2 Paar 95 ^h	Paar 75 ^h	Paar 95 ^h

Diverses

Taschentücher m, gestickt, Buchstaben 1/2, Dtzd.	1.45	95 ^h	
Taschentücher mit handgestickt, Buchstaben 1/2, Dtzd.	1.65		
Miederkorsett	Stück	95 ^h	
Spiralkorsett, grau Drell, solide Qualität	Stück	1.45	
Directoirekorsett, hellgestreift	Stück	1.85	
Frackkorsett in allen Farben, eleganter Sitz	Stück	2.90	
labots in Tüll u. Batist	Serie I	II	III
zu Einheitspreisen	28 ^h	48 ^h	68 ^h
Handtaschen, moderne Fassons	Stück	85	50 ^h

Große Posten

aus allen Abteilungen
assortierte Artikel zu
überraschend billigen
Preisen

25% Rabatt

auf angetrübte Wäsche,
wie Hemden, Beinkleider,
Nachtjacken etc.

Modelle

aus meiner Handarbeits-
Abteilung, nur letztjährige
Neuheiten, ohne Rücksicht
auf den bisherigen Preis
staunend billig.

40% Rabatt

auf angetrübte
Brüsseler Wäsche.

RAUG BURCHARD Kaiserstr. 143